Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr., Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 23.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 30439 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.). — Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für die Erfüllung von Platzvorschriften wird Gewähr nicht übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Zweite Ausgabe. Freitag, 7. Juli 1911. 60. Jahrgang. Nr. 473.

Deutsches Reich.

Konservative und Zentrum.

Zu der Rede des konservativen Reichstagspräsidenten v. Schwerin-Löwitz nehmen jetzt die konservativen Korrespondenzen das Wort und lehnen sie erfreulicherweise entschieden ab. Die „Konservative Korrespondenz" schreibt:

„In der Presse des Zentrums finden die Ausführungen des Herrn Reichstagsabgeordneten Grafen v. Schwerin-Löwitz in der Rede, die er kürzlich in Treptow a. T. gehalten hat und in der er seine Ansichten über das Zentrum darlegte, wie zu erwarten war, eine recht scharfe Erwiderung und Zurückweisung. Es verdient festgestellt zu werden, daß es sich hier um eine von dem Herrn Redner selbst zu verantwortende persönliche Meinungsäußerung handelte. Aus diesem Grunde ist auch davon Abstand genommen worden, an dieser Stelle zu der Rede Stellung zu nehmen. Immerhin soll nicht verschwiegen werden, daß weite Kreise der konservativen Partei der Gesamtauffassung des Herrn Grafen von Schwerin-Löwitz nicht beizutreten vermögen."

Die offiziellen „Mitteilungen aus der konservativen Partei" lassen sich von einem Parteifreunde schreiben:

„Es ist durchaus zu begrüßen, daß die konservative Parteileitung der Auffassung des Grafen Schwerin-Löwitz nicht beitritt. Das Bekenntnis des Herrn Grafen, daß er den ärgsten Demokraten gegen einen „Genossen" unterstützen wolle, in allen Ehren, aber die Konservativen würden geradezu politischen Selbstmord treiben, wenn sie so handeln wollten. Mehr noch: sie würden das Vaterland, auch die stetige, ruhig-friedliche Entwicklung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse aufs schwerste gefährden ... Eine Gesundung unserer politischen Verhältnisse wird erst eintreten, wenn die bürgerliche Demokratie ihre Wahlkämpfe mit der Sozialdemokratie allein ausfechten muß, wie ja andererseits feststeht, daß konservative Kandidaten auf keine Wahlliste der Liberalen zu rechnen haben. Wenn der Liberalismus uns niederdrängen will, kann er nicht als Belohnung dafür beanspruchen, daß wir ihm in seinen Wahlnöten gegenüber der Sozialdemokratie beistehen. Ich weiß, daß ein solches Verhalten von gewisser Seite als „Katastrophenpolitik" verurteilt wird. Nun wohl: man richte seine Verurteilung gegen die Liberalen, die eine derartige Lage schaffen, und verschone uns mit guten Ratschlägen; nicht wir, sondern die Linke hat diese Lage geschaffen. Weite konservative Kreise billigen jedenfalls die Haltung unserer Parteileitung. Es wird bereits klärend wirken, daß die Stichwahltaktik der Konservativen festgelegt worden ist."

---

th. **Eine Aufhebung von Generalkommissionen** wird vorläufig nicht erfolgen, da sich in der Frage der Übertragung der Geschäfte der Generalkommissionen auf die Regierungspräsidenten verschiedene Schwierigkeiten herausgestellt haben. Bekanntlich ist beabsichtigt, zunächst die östlichen Generalkommissionen allmählich aufzulösen und ihre Geschäfte den Regierungen zu übertragen. Es hat sich herausgestellt, daß es vorteilhafter ist, diese Fragen mit der Reform der inneren Verwaltung zu lösen. Die Auflösung der Generalkommissionen Königsberg als der ersten demnächst aufzulösenden Generalkommission wird erst im Herbst 1912 erfolgen, nachdem dem Landtage voraussichtlich Gesetzentwürfe vorgelegt sein werden, in denen die wichtigsten Fragen der Verwaltungsreform geregelt werden.

---

th. **Eine Vorlage zur Abänderung des Fürsorgeerziehungsgesetzes** ist im Ministerium des Innern fertiggestellt worden und wird voraussichtlich dem Landtage in seiner nächsten Session zugehen. Diese Novelle ist notwendig geworden durch die zahlreichen Widersprüche in der Rechtsprechung des Kammergerichts und des Oberverwaltungsgerichts auf dem Gebiete der Fürsorgeerziehung. Am strittigsten ist die Frage, ob die Fürsorge erst angeordnet werden darf, wenn alle anderen Mittel, der Verwahrlosung eines Jugendlichen vorzubeugen, erschöpft sind, oder ob Jugendliche, die in Gefahr sind, der Verwahrlosung anheim zu fallen, schon von vornherein der Fürsorge überwiesen werden dürfen. Die Novelle stellt sich auf den Standpunkt, daß der Verwahrlosung vorbeugende Maßregeln erlaubt sind und die Fürsorgeerziehung für die gefährdete Jugend angeordnet werden könne, bevor diese verwahrlost sind. Die Novelle ist ausgearbeitet auf Grund von Gutachten der Oberpräsidenten und der preußischen Landesdirektoren.

ℰ **Die Krankenversicherung der Dienstboten.**

Mit der Annahme der Reichsversicherungsordnung tritt auch die Krankenversicherung der Dienstboten in Kraft und zwar kann man annehmen, daß dieser Zweig der Krankenversicherung voraussichtlich erst Mitte des nächsten Jahres zur Durchführung gelangt. Denn zunächst ist durch die Landesbehörden die Neuorganisation der Krankenkassen vorzunehmen; und außerdem wird der Bundesrat ein neues Normalstatut aufstellen, auf Grund dessen die Kassen nach ihrer endgültigen Neugestaltung ihrerseits die Statuten aufzustellen haben, die wiederum der Genehmigung des Oberversicherungsamtes oder der oberen Verwaltungsbehörde bedürfen. Bis alle diese Vorarbeiten durchgeführt sind, dürfte die Mitte des nächsten Jahres wohl erreicht sein. Mit dem Eintritt der gesetzlichen Krankenversicherungspflicht für Dienstboten erreicht dann auch die Tätigkeit der jetzt bestehenden privaten Vereinigungen zur Krankenversicherung von Dienstboten, wie sie in Berlin und anderen Großstädten bestehen, ihr Ende. Diese Dienstbotenversicherungsvereine, die zum Teil über eine große Mitgliederzahl verfügen, und sich in jahrelangem Bestehen bewährt haben, hatten beim Reichstag und Bundesrat Schritte unternommen, um als gesetzliche Krankenkassen anerkannt zu werden. Diese Hoffnung hat sich jedoch nicht erfüllt. Es werden vielmehr bestehende Krankenkassen für Dienstboten nur auf öffentlich-rechtlicher Grundlage anerkannt. Die privaten Vereinigungen verfallen daher im Laufe des nächsten Jahres ihrer Auflösung, sofern sie sich nicht neue Aufgaben als Ersatzkassen stellen sollten.

Reformen im Münz- und im Heerwesen Chinas.

Die „Korresp. des Äußersten Ostens" meldet aus Peking, 3. Juli, daß der Finanzminister beschlossen hat, vorerst 10 Millionen Silbergeldstücke von einem Dollar Wert schlagen zu lassen, um dem jetzigen unhaltbaren Münzsystem ein Ende zu machen. Vier Millionen dieser Geldstücke sollen in Charbin geschlagen werden, 2 Millionen in Kanton, 2 Millionen in Mukden, 1 Million in Hupe und 1 Million in Szetschuan.

Die gleiche Korrespondenz berichtet aus Peking, 3. Juli, von einer großzügigen Reform des chinesischen Heerwesens. Der Kriegsminister Yintschang hat einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, der eine vollständige Umgestaltung des chinesischen Heerwesens bezweckt. Er verlangt erstens eine allgemeine Volkszählung sowie eine Liste aller militärpflichtigen jungen Leute. Zweitens soll China in acht Distrikte eingeteilt werden ohne Rücksicht darauf, ob die Bevölkerung dem mandschurischen oder dem chinesischen Stamme angehört, die beide von jetzt ab in gleicher Weise mäßig in die Armee aufgenommen werden sollen. Drittens verlangt er, daß in der Provinz Tschili energisch Pferdezucht betrieben werde. Viertens soll für jede Provinz eine Militärkommission zur Ausarbeitung von Kriegsplänen ernannt werden. Fünftens soll ein Zentralarsenal für die Armee errichtet werden. Sechstens sollen Eisenbahnen gebaut werden. Außerdem soll der natürliche Reichtum des Landes zweckentsprechend ausgebeutet, dem Handel und der Industrie ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt und der chinesische Nationalgedanke in der muselmanischen Bevölkerung gekräftigt werden.

Ein Gesetz über den Postscheckverkehr wird dem neugewählten Reichstage im Frühjahr 1912 zugehen. Durch dieses Gesetz soll der Postscheckverkehr, der bisher nur auf Verordnung beruht, durch Gesetz geregelt werden. Bei dieser Gelegenheit sollen für den Postscheckverkehr gewisse Verbesserungen eingeführt werden. Wie wir hören, hat sich die Reichspostverwaltung bereits mit den Interessenten über etwaige Verbesserungen der Postscheckordnung in Verbindung gesetzt. Durch Vermittelung des Deutschen Handelstages werden die Handelskammern sich demnächst mit der Frage befassen und Vorschläge für die Verbesserung des Postscheckverkehrs machen. Empfohlen wird u. a. eine Vereinfachung der Gebührenordnung, eine Vermehrung der Postscheckämter zur schnelleren Abwickelung des Verkehrs, eine Erhöhung des Höchstbetrags der Schecks, die jetzt nur bis 10 000 Mk. zulässig sind, und Erleichterung im Verkehr mit dem Reichsbankgiro. Ferner wird gewünscht, daß die Überweisungen von Schecks von einem Postscheckamt auf das Bankkonto eines Kunden nicht als Barzahlung betrachtet wird und für diese Überweisung nicht die Gebühren für Barzahlungen in Anrechnung gebracht werden. Da der Postscheckverkehr in Deutschland zu einer ungeahnten Höhe sich entwickelt hat, so soll die Reichspostverwaltung ersucht werden, die bisherigen zahlreichen Schwierigkeiten im Verkehr und die Langsamkeit der Abwicklung abzustellen und vor allem die Zahl der Postscheckämter zu vermehren.

⊙ **Reichsgesetzliche Regelung des Verkehrs mit Luftfahrzeugen.**

Man schreibt uns: Die Ausdehnung des Verkehrs mit Luftfahrzeugen, die damit im Zusammenhang stehenden Unglücksfälle und die Frage des Überfliegens von Festungen haben eine reichsgesetzliche Regelung des Verkehrs mit Luftfahrzeugen als notwendig erscheinen lassen. Wenn trotzdem bisher ein entsprechender Gesetzentwurf nicht eingebracht ist, so hatte dies seine Ursache darin, daß man zunächst den Abschluß der internationalen Beratungen über die Regelung der Luftschiffahrt abwarten wollte, die im Mai v. J. auf Anregung der französischen Regierung in Paris begonnen waren. Die Konferenz gelangte bekanntlich nicht zum Abschluß ihrer Arbeiten und die Fortsetzung der Beratungen wurde auf einen späteren Zeitpunkt vertagt. Nunmehr kann man als sicher annehmen, daß die Beratungen überhaupt nicht zum Abschluß gebracht werden, weil England einer internationalen Regelung des Verkehrs mit Luftschiffen widerstrebt, um die Sicherung seiner Grenzen gegen das Überfliegen fremder Luftschiffe der eigenen Gesetzgebung vorzubehalten. Mit Rücksicht auf diese Stellungnahme Englands wird Frankreich keine Einladungen zur Fortsetzung der Konferenz mehr ergehen lassen. Unter diesen Umständen darf man es als wahrscheinlich annehmen, daß dem neuen Reichstag bald nach seinem Zusammentritt ein Gesetzentwurf zur Regelung des Verkehrs mit Luftfahrzeugen vorgelegt wird. Preußen hat bekanntlich diese Regelung inzwischen auf dem Wege der Verordnung vorgenommen, um der reichsgesetzlichen Regelung nicht vorzugreifen.

Breslau, 6. Juli. Die Meldung einer Berliner Zeitungskorrespondenz über die angeblich jetzt vorliegende Notwendigkeit einer Wiederauffüllung des Ansiedlungsfonds wird der „Schlesischen Zeitung" von unterrichteter Stelle als unbegründet bezeichnet. Die Angabe, daß zu Anfang dieses Jahres nur noch etwa 50 Millionen Mark vorhanden gewesen seien, die inzwischen so gut wie erschöpft sein müßten, trifft nicht zu. Es würden vielmehr noch 60 bis 70 Millionen Mark vorhanden sein, außerdem seien besonders für April nächsten Jahres starke Rückeinnahmen zu erwarten.

Ausland.

England.

London, 7. Juli. Der Ausstand der Wollkämmer in Bradford, der jetzt drei Wochen dauert und sich auf 12 000 Arbeiter erstreckt, ist beigelegt worden, und zwar nehmen die Ausständigen die Arbeit unter den breits vor dem Ausstand geltenden Bedingungen wieder auf.

Der Orient.

Saloniki, 6. Juli. Der Generalstabsmajor Servel Bei hat sich von Korano nach dem Olympgebiet begeben, um die Leitung der militärischen Operationen bei der Verfolgung der Entführer des Ingenieurs Richter zu übernehmen. Zurzeit werden an tausend Fußsoldaten und Gendarmen, sowie hundert Reiter in der Olympgegend verwendet, um die Spur der Räuber ausfindig zu machen.

Marokko.

London, 6 Juli. Der Korrespondent der Exchange Telegraph Company in Tanger telegraphiert Einzelheiten des Geheimvertrages zwischen Frankreich und dem Sultan von Marokko. Frankreich garantiert danach die Souveränität des Sultans und sorgt für eine militärische Streitmacht, die stark genug ist, um die aufrührerischen Stämme der Autorität des Sultans zu unterwerfen, der alle Kosten der Streitmacht trägt. Der Sultan wird es unternehmen, mit Unterstützung der französischen Militärmission eingeborene Polizeitruppen zu organisieren. Dieses Werk soll binnen 5 Jahren vollendet sein. Frankreich wird die scherifische Regierung durch Gewährung gewisser Vorschüsse in Stand setzen, die angeworbenen Truppen zu bezahlen. In dem Vertrage wird weiter festgestellt, daß die scherifische Regierung wie bisher vollkommene Freiheit haben wird, andere internationale Verträge abzuschließen, wenn sie es wünscht, doch ist als Bedingung festgelegt, daß Vorschläge zu irgendeinem neuen Abkommen vorher der französischen Regierung unterbreitet werden müssen. Die französische Regierung erklärt ihre Bereitwilligkeit zur Bestreitung der gegenwärtigen Ausgaben der marokkanischen Regierung, bei der Staatsbank einen Kredit bis zu 2½ Millionen Franks zu eröffnen.

Aus der Stadt.

Münster, 7. Juli.

⊡ **Prüfung für das höhere Lehramt.** Der mündlichen Prüfung unterzogen sich am 3., 4. und 5. Juli ds. Js. 28 Kandidaten, und zwar für die Vollprüfung 18, für die Fachprüfung 1, für eine Ergänzungsprüfung 6, für eine Erweiterungsprüfung 3. 14 Kandidaten haben die Prüfung bestanden, 4 haben sie nicht bestanden und 10 haben eine Ergänzungsprüfung abzulegen.

○ **Der Schwimmverein „Deutsche Kraft"** beschloß in seiner letzten Versammlung, seine Versehbadeanstalt in Submühle außer an einigen Vor- und Nachmittagen auch am Montag- und Freitagabend von 8 Uhr ab für Damen freizugeben. Es ist somit auch allen denjenigen Damen, die tagsüber in beruflicher Tätigkeit festgehalten werden, Gelegenheit gegeben, zu baden, oder das Schwimmen zu erlernen resp. auszuüben. In Anbetracht der außerordentlich günstigen Wirkung der edelsten aller Leibesübungen auf die Gesundheit ist diese Neuerung freudig zu begrüßen, und der durch die Einrichtung günstiger Badezeit ermöglichte Besuch wird hoffentlich von allen Damen zu ihrem eigensten Vorteil recht fleißig ausgeführt werden.

⊙ **Wassertiefe im Dortmund-Ems-Kanal** am 4. Juli 1911 normal. Zulässiger Tiefgang der Schiffe = 2,00 Meter.

× **Kleine Nachrichten.** Gestern abend gegen 8 Uhr wurde einem jungen Manne sein kurze Zeit vor das Hauptpostamt gestelltes Fahrrad gestohlen. Der Dieb ist unerkannt entkommen.

Aus den Provinzen.

≙ **Albersloh**, 6. Juli. (Tierschaufest.) Das diesjährige Tierschaufest des Landwirtschaftlichen Lokalvereins des Amtes Wolbeck fand am Donnerstag in Albersloh unter zahlreicher Beteiligung und bei bestem Wetter statt. Wegen der Gefahr der Maul- und Klauenseuche waren nur Pferde zur Schau gestellt, darunter bewährtes, gutes Material aus bekannten Ställen. Die Summe der ausgesetzten Preise betrug 208 Mark. Gegen 6 Uhr fand die feierliche Vorführung der prämiierten Tiere und die Bekanntmachung des Prämiierungsergebnisses statt. Im Gasthof Grüter, in dessen Garten ein Festzelt errichtet war, beschloß ein Ball das wohlverlaufene Fest. Nachstehend die Ergebnisse der Prämiierung: Stuten mit Fohlen: 1. Preis Lackenberg-Albersloh, 20 Mark; 2. Preis Schenking-Alverskirchen, 15 Mark; 3. Preis Heckmann-Albersloh, 10 Mark; Gedeckte Stuten: 1. Preis Lackenberg-Albersloh, 15 Mark; 2. Preis Westermann-Albersloh, 12 Mark; 3. Preis Boß-Rinkerode, 10 Mark; 4. Preis Leivermann-Alverskirchen, 8 Mark; 5. Preis Bovinaloh-Alverskirchen, 8 Mark; 6. Preis Thieman-Wolbeck, 6 Mark. Einjährige Fohlen: 1. Preis Lakenberg-Albersloh, 10 Mark; 2. Preis Westermann-Albersloh, 8 Mark; 3. Preis Wiekensack-Albersloh, 6 Mark; 4. Preis Westermann-Albersloh, 4 Mark. Zweijährige Fohlen: 1. Preis Leivermann-Alverskirchen, 16 Mark; 1a. Preis Böcker-Wolbeck, 12 Mark; 1b. Preis Pellenjahr-Rinkerode, 12 Mk.; 2a. Preis Möllenbeck-Wolbeck, 8 Mk.; 2b. Preis Lakenberg-Albersloh, 8 Mark; 3a. Preis Stalbold-Alverskirchen, 6 Mark; 3b. Preis Rebaum-Rinkerode, 6 Mark; 4. Preis Pellenjahr-Rinkerode, 5 Mark; 5. Preis Laumann-Wolbeck, 5 Mark; 6. Preis Never-Albersloh, 4 Mark. Dreijährige Fohlen: 1. Preis Hansen-Angelmodde, 12 Mark; 2. Preis Wiekensack-Albersloh, 8 Mark; 3. Preis Dieckmann-Rinkerode, 6 Mark.

□ **Burgsteinfurt**, 6. Juli. (Lehrerkonferenz.) Heute tagte hier im Ludwigshause die Konferenz für die Lehrer und Lehrerinnen der katholischen Volksschulen unseres Kreises. Im Kreise bestehen zurzeit 54 öffentliche Volksschulen mit 215 Klassen, die von 119 Lehrern und 91 Lehrerinnen verwaltet werden. Kreisarzt Dr. Hesemeyer sprach in einem längeren Vortrage über Ernährung und Zahnpflege, während ein Lehrer aus Rheine die Förderung der Heimatliebe und Heimatpflege in recht ausführlicher Weise behandelte.

○ **Rheine**, 6. Juli. (Stadtverordnetensitzung.) Als Plätze für die Abhaltung der diesjährigen Herbstkirmes werden bestimmt: der Hafenplatz, der Marktplatz vor der Wirtschaft Beesten. — Mit der Veräußerung eines in der Lehmkuhle gelegenen städtischen Grundstückes — 7,05 Ar groß — an den hiesigen Beamten-Wohnungsverein zum Preise von 2982,18 Mark, 423 Mark pro Ar, erklärte sich die Versammlung einverstanden. — Dem hiesigen Theater-Komitee wurde für die im kommenden Winter zu veranstaltenden Theater-Aufführungen ein Zuschuß von 500 Mark bewilligt. — Der zum Vortrag gebrachte Entwurf einer Grundsteuer-Ordnung, betr. die Erhebung dieser Steuer nach dem gemeinen Werte oder unbebauten Grundstücke, wurde genehmigt. Die Steuer soll vom 1. April 1911 ab zur Erhebung gelangen. Die Veranlagung soll alle zwei Jahre stattfinden. — Die Einziehung der Straßenbaukosten (zusammen 14 624,25 Mark,) für die Herstellung der Verbindungsstraße zwischen dem Thie und der Poststraße (verlängerten Marktstraße) wurde beschlossen.

♣ **Freckenhorst**, 6. Juli. (Schulbau.) Mit der Errichtung des zweigeschossigen Schulgebäudes am Kirchplatze soll in der nächsten Zeit begonnen werden. Die Ausschreibung der erforderlichen Arbeiten ist bereits erfolgt.

Ochtrup, 6. Juli. (Gauturnfest.) Vom Gauturnrat des Münsterländer Turngaues erhalten wir die Mitteilung, daß Regierungspräsident v. Jarotzky das XI. Gauturnfest am Sonntag mit seinem Besuch beehren wird, während am Samstagabend an dem Festkommers der frühere Regierungspräsident Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat v. Gescher teilnimmt. Für Sonntag hat auch Landrat Geheimrat Plenio-Burgsteinfurt seine Teilnahme am Feste zugesagt. Der Preß-Ausschuß für das Gauturnfest hat übrigens ein hübsch ausgestattetes Festbuch herausgegeben, das außer geschichtlichen Daten über Ochtrup und seinen Turnverein eine Geschichte des Münsterländer Turngaues und ein ausführliches statistisches Material über seine Entwickelung gibt. Außerdem enthält das Büchlein in übersichtlicher und geschmackvoller Anordnung alles für die Festteilnehmer Wissenswerte.

⊙ **Dorsten**, 6. Juli. (Ein unerquickliches Ende) nahm eine Autofahrt, welche eine aus mehreren „Herren" und „Damen" aus Essen bestehende Gesellschaft in das friedliche Münsterland unternommen hatte. Eine der Mitfahrenden hatte in Erfahrung gebracht, daß einer ihrer Begleiter wohl mit dem nervus rerum versehen war. Während der Fahrt verstand sie es auf raffinierte Weise, ihren Begleiter, während er schlief, um die Summe von etwa 120 Mark zu erleichtern. Der Diebstahl wurde jedoch alsbald entdeckt, und da der Bestohlene auf seine saubere Gefährtin Verdacht schöpfte, ließ er das Auto flugs vor die hiesige Polizeistation fahren, wo eine Visitation der vermutlichen Diebin vorgenommen wurde, die das verschwundene Geld zu Tage förderte. Man fand in der Haarfrisur der Diebin noch den Betrag von 50 Mark vor.

+ **Siegen**, 6. Juli. (Überfall.) Drei umherziehende Zigeuner überfielen den aus Krombach kommenden Zim-

---

7

Der Erbprinz.

Erzählung aus einer kleinen Residenz.

Von Horst Bodemer.

„Doch — zum väterlichen!"

Albrecht-Ernst ärgerte sich, daß ihm die Röte ins Gesicht schoß. Er sagte hastig:

„Grüble nicht, Papa! Natürlich werde ich allezeit große Stücke auf den Minister halten, vor allen Dingen gönne dir nun endlich Ruhe! — Ich werde Krüger rufen!"

„Du wirst bald reisen, mein Sohn!"

„Nur zu befehlen brauchst du!"

Da seufzte der Herzog.

„Es wird besser sein, wir bleiben ein paar Wochen jeder für sich. Werde dir klar und finde dann, falls ich mich erholt habe, den Mut, ehrlich mit mir zu sprechen — oder wenigstens mit dem Minister!"

Albrecht-Ernst erhebt sich rasch, nickt mit dem Kopfe, drückt seinem Vater die Hand, geht und schickt den Kammerdiener zu seinem Vater. Er selbst sucht Herrn von Rellenthin auf. — „Luftveränderung ist mir von meinem hohen Vater anbefohlen worden!"

Erstaunt sieht ihn der Adjutant an. Halb bitter, halb freudig haben die Worte des Erbprinzen geklungen.

„Nach Klosterfeld soll ich — und Sie mich begleiten! — Ja, was haben Sie denn, Sie machen ja ein Leichenbittergesicht?"

„Ich glaube wirklich — ich bin hier — momentan — unabkömmlich", stotterte Rellenthin.

„Meinen Sie, wegen der Wirtschaft im Schlosse? — Ach Gott, sehen Sie mich doch nicht so erstaunt an, lieber Freund! Daß kein Zug in der ganzen Gesellschaft ist, wissen Sie natürlich so gut wie ich! Offen gestanden, hab' mich gewundert, daß Sie noch nicht einmal dazwischen gefahren sind!"

„Es ist nicht meine Sache, mich in Funktionen des Hofmarschalls zu mischen!"

Da schlägt der Erbprinz mit der Faust durch die Luft.

„Na, ja, ich werde ihn mir morgen einmal kaufen! Solche Wirtschaft ist ja unerhört. Denkt vielleicht der dicke Rosenau, weil mein Vater leidend ist, die Mäuse dürften auf dem Tisch rumtanzen? Sehr deutlich werde ich werden — sehr deutlich!"

„Lassen Sie das vorläufig, Albrecht-Ernst!"

„Und warum?"

Rellenthin zuckte die Achseln, kein Wort ist aus ihm herauszubringen.

„Nein, nein", brummte der Erbprinz wütend, „Ordnung will ich haben, und wem es nicht paßt, der mag getrost seiner Wege gehen."

„Ihrem hohen Vater werden aber dadurch Unannehmlichkeiten bereitet! — Hoheit sieht nicht gern neue Gesichter!"

Da läßt sich Albrecht-Ernst auf einen Stuhl fallen. Überall Ketten — überall! Von freier, energischer Betätigung kann keine Rede sein.

„Lieber Rellenthin, übermorgen fahren wir, schachteln uns ein in Klosterfeld, ich muß mein Gleichgewicht wieder haben — mein Gleichgewicht!"

Der Adjutant schweigt, er hat zu gehorchen — und wenn sich der Erbprinz „einschachteln" will — um so besser! —

Der Zufall will es, daß Albrecht-Ernst mit dem Hofmarschall am nächsten Morgen zusammtrifft.

„Herr von Rosenau, ich bitte, begleiten Sie mich in mein Arbeitszimmer!"

„Hoheit, ich wollte gerade um Audienz ersuchen, es sind noch schleunige Anordnungen zu treffen — wegen Klosterfeld!"

„Gar keine Umstände sollen gemacht werden! Einen Pirschwagen, ein paar Pferde, auch meinen „Signor" möchte ich mitnehmen!"

„Hoheit halten zu Gnaden, „Signor" ist ein recht temperamentvolles Pferd!"

Sie waren die Treppe hinaufgestiegen, standen vor den Gemächern des Erbprinzen. Ein Lakai öffnet die Tür.

„Ist mir gerade recht; überhaupt, Herr von Rosenau, ich finde, an allen Ecken und Enden fehlt es im Schlosse an Temperament!"

Der kleine, dicke Hofmarschall machte kein geistreiches Gesicht, er verstand offenbar nicht.

„Ich meine, es scheint mir kein Zug im Personal zu sein! Als ich mir neulich den Marstall ansah, war die Unordnung groß, auch die Gartenanlagen lassen viel zu wünschen übrig; ich denke, solche Sparsamkeit wäre doch nicht angebracht!"

Herr von Rosenau bekam ein rotes Gesicht; er erwiderte spitz:

„Hoheit, unser gnädigster Herr hat zu Klagen meines Wissens keine Veranlassung gefunden!"

„Mein hoher Vater ist doch leidend, Herr von Rosenau, kümmert sich daher nur wenig um die Dinge, die Ihrer Obhut unterstellt sind. Das Gehen macht ihm Beschwerden. Außer zu Spazierfahrten verläßt er, wie ich zu bemerken Gelegenheit hatte, seine Gemächer nicht! Ich bedaure ja sehr, Ihnen das sagen zu müssen; aber ich halte es für meine Pflicht!"

Das war nicht mißzuverstehen! Der Hofmarschall hatte in dem letzten Jahre, nach der Hochzeit der Prinzessin Adele, sich das Leben bequem gemacht, nun wurde der junge Mann mit einem Male sehr deutlich. Das verletzte ihn. Aber das nahm er sich bestimmt vor, wenn der Herzog die Augen schloß, bat er sofort um seinen Abschied. Denn natürlich war dann dieser Rellenthin Hahn im Korbe, gegen den er, vom ersten Augenblicke an, eine Abneigung gehabt hatte.

„Also über meine Wünsche bezüglich des Jagdaufenthaltes sind Sie informiert, Herr von Rosenau! Nochmals, keinerlei Umstände, bitte!"

„Zu Befehl, Hoheit!"

„Dann danke ich bestens!"

Wütend verließ der Hofmarschall die erbprinzlichen Gemächer. Diese dicke Freundschaft mit Rellenthin mußte ein Loch bekommen! Und wie man das anstellt, wußte er ganz genau. Ein Paar gesunde Augen hatte er ja, Gott sei Dank, im Kopfe. Er ging in den Marstall.

„Reinert!"

„Herr Hofmarschall!"

„Sie werden Seine Hoheit, den Erbprinzen nach Schloß Klosterfeld begleiten, nicht Lottenburger! — Um zwölf Uhr melden Sie sich in der Kanzlei!"

„Donnerkittchen!" brummte der hinter dem rasch sich entfernenden Hofmarschall her. „Da ist etwas passiert! Sieh bloß, Neumann, wie wütend er an seinem langen, mausegrauen Schnurrbart zerrt!"

„Wird der Lottenburger schimpfen! Der geht doch für den Erbprinzen durchs Feuer!"

Da lachte Reinert leise vor sich hin.

„In Berlin ist er nicht mehr, und hier wird manche Suppe anders gekocht. Müßt' ich doch unsern Hofmarschall nicht kennen! Zwölf Uhr in der Kanzlei. Na, ich bin neugierig."

6. Kapitel.

Herr von Lübbars stand auf der Veranda und reckte sich fast seinen langen Hals aus.

„Ku—urt!"

„Ja! — Ach da!"

Hohe Stiefel an seinen langen, dünnen Beinen, ging er mit großen Schritten dem Rufe nach. Durch das junge Grün der Büsche schimmerten weiße Kleider. Unter den rotweißen Blüten eines Apfelbaumes lagen Grete Lübbars und Loni Baalen in ein paar Faulenzern und kicherten.

„Malerisch — nicht? — Wir lassen uns von der milden Sonne wärmen!"

„Sehr vernünftig!" Er sah sich um. „An mich hat natürlich mein: Frau wieder einmal nicht gedacht. Ich darf mich wohl mit der mir eigenen Eleganz aufs Gras setzen?"

„Sogar meine Decke tret' ich dir ab; die Erde ist noch reichlich feucht!"

„So — da säßen wir also mit einem Pack Neuigkeiten in der Tasche!"

Loni hatte mit einem versonnenen Lächeln sich weit in den bequemen Stuhl zurückgelehnt. Der Aufenthalt hier bekam ihr vorzüglich, nur müde fühlte sie sich immer — schrecklich müde! Grete sagte ihr, das käme vom „verfluchten" Mai; sie wollte damit andeuten, daß dieser Monat besonders geeignet sei, die Herzen näherzubringen, aber Fräulein von Baaken hatte eindringlich gebeten, sie nicht mit Fragen zu plagen, und damit war der Fall vorläufig erledigt. Frau von Lübbars sagte sich, daß der Augenblick von allein kommen würde, in dem der Freundin der Mund überfloß, durch Warten erfuhr man mehr als durch Drängen. Und dann fühlte sie sich so glücklich; andere Menschen, standen sie ihr auch noch so nahe, mochten sich getrost ihre Zukunft selbst zusammenzimmern. Will man das große Los gewinnen, muß man allein den Einsatz wagen. Das Leben schenkte keinem etwas; immer wieder galt es, mit ihm zu ringen. Der eine war wohl ein besserer Athlet als der andere; kam man zu Hilfe, konnte man auch leicht einen tüchtigen Hieb mit erwischen. Nein, ihre behagliche Ruhe ließ sich Grete Lübbars nicht stören, lieber legte sie ihrer Neugierde Zügel an.

Ihr Mann ließ die Daumen umeinander tanzen und schmunzelte.

„Kurt, du darfst getrost deine Weisheit ausschütten!"

„Hm — ja na, besser wird's sein, ich berichte! — Gnädiges Fräulein, aber nicht übelnehmen!"

Da setzte sich Loni aufrecht in ihrem Stuhl und ihr Gesicht wurde ernst.

„Ist ein Unglück passiert?"

„I wo! Beruhigen Sie sich nur, hm — ja — — —"

(Fortsetzung folgt.)

mermann Bats, schlugen ihn zu Boden und verletzten ihn schwer. Nach der Beraubung des Verletzten flüchteten die Räuber, kamen aber nicht weit, da die Polizei ihrer bald habhaft wurde.

Dinslaken, 6. Juli. (Das leidige Messer.) In der vergangenen Nacht wurde der Fabrikarbeiter B., der mit seinem Kollegen die ganze Nacht hindurch gezecht hatte und sich, zu Hause angekommen, zu Bett legen wollte, von seinem Kollegen mit einem Messer in den Rücken gestochen, so daß er blutüberströmt zusammenbrach. Der Messerheld gab bei seiner Festnahme an, er habe ein Gespenst gesehen und wollte dasselbe erstechen. Die Untersuchung wird ergeben, was den Held zu seiner Tat veranlaßte.

Neuß, 6. Juli. (Die Kosten für den neuen Industriehafen,) der gestern seiner neuen Bestimmung übergeben wurde, belaufen sich auf 895 000 Mark. Durch diesen Hafen erschließt sich der Stadt ein weiteres Industriegelände von über 150 Morgen, wovon schon ein Drittel durch neue Industrien besetzt ist. Infolgedessen schreitet die Entwicklung der Stadt Neuß mit Riesenschritten vorwärts.

Crefeld, 6. Juli. (Kindüberfahren.) Von einem Bierwagen wurde gestern in der Königsallee ein fünfjähriges Kind erfaßt und getötet.

Crefeld, 6. Juli. (Großfeuer.) In der am Crefelder Rheinhafen liegenden Ölfabrik Boley brach heute früh aus noch unbekannter Ursache ein Großfeuer aus, das die umfangreichen Lagerbestände vollständig vernichtete. Während des Brandes erfolgte mittags um 1½ Uhr die Vorbeifahrt der Teilnehmer der Prinz-Heinrich-Fahrt. Prinz Heinrich, der sein Automobil selbst steuerte, ließ den Wagen halten, stieg aus und machte eine photographische Aufnahme von der Brandstätte. Der angerichtete Schaden ist sehr beträchtlich. Menschen sind nicht verletzt worden.

Aachen, 6. Juli. (Schwerer Unfall.) Hier riß heute mittag bei Arbeiten eines Kaminbaues das Seil des Flaschenzuges, durch welchen ein schweres aus Gußeisen bestehendes Stück auf das Dach gezogen werden sollte. Der Eisenblock fiel dem 52jährigen Zimmermann Beneit aus Aachen-Burscheid auf den Kopf und zertrümmerte ihm die Schädeldecke. Die Leiche wurde der Leichenhalle überführt.

Gerichtszeitung.

Bochum, 5. Juli. (Münzverbrechen.) Vor dem Schwurgericht hatte sich heute der Bohrer Friedrich Haberecht aus Recklinghausen bei Camen unter der Anklage des Münzverbrechens und des Betruges zu verantworten. Der Angeklagte, der wegen Betruges, Urkundenfälschung, Diebstahls im wiederholten Rückfalle und Nötigung von den Landgerichten in Bochum, Dortmund, Münster, Elberfeld usw. in zahllosen Fällen zu schweren Gefängnis- und Zuchthausstrafen verurteilt worden ist, war in den Diensten einer Brüsseler Unternehmerfirma als Bohrmeister tätig. Er hat sich bis Mitte Dezember vor. Js. in Holland aufgehalten und ist dann in den rheinisch-westfälischen Industriebezirk gekommen. Am 24. Dezember machte er in einer Dortmunder Konditorei den Versuch, eine dort angestellte Verkäuferin, die Tochter der Eheleute Stenskowski in Bochum, als Stütze für seinen frauenlosen Haushalt zu engagieren. Da das Mädchen sich abgeneigt zeigte, besuchte er während der Weihnachtsfeiertage die Eltern der Stenskowski. Beim Weggange fragte er, ob man ihm 40 Mark Silbergeld, das ihm lästig sei, in Gold umwechseln wolle. Das geschah. Später entdeckte die Familie Stenskowski, daß die acht Fünfmarkstücke, die der Mann hergegeben hatte, nicht echt waren. Haberecht ließ sich seit dem Vorfall nicht wieder sehen; er wurde aber durch einen Zufall ausfindig gemacht und verhaftet. Bei seiner heutigen Vernehmung bestritt er wie in der Voruntersuchung auf das entschiedenste, jemals mit der Familie Stenskowski oder deren Tochter zusammengekommen zu sein. Zu der Verhandlung waren über 40 Zeugen geladen. Das Schwurgericht verurteilte Haberecht zu 4 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Hagen, 6. Juli. Eine eigenartige Nötigung im Sinne des § 114 war es, deretwegen sich der Botaniker und Chemiker Dr. phil. M. von hier vor der Strafkammer zu verantworten hatte. Der Angeklagte ist Vertreter der **Felkeschen** Heilmethode und steht mit den approbierten Ärzten insofern auf gespanntem Fuße, als er bereits öfters vom ärztlichen Verein angezeigt wurde. Er hat nun auch seinerseits sich durch Anzeigen gegen Ärzte revanchiert und hat sich kürzlich des Falles eines im übrigen abseits stehenden Mannes angenommen, der behauptete, daß eine gegen einen Arzt erhobene Beschuldigung behördlicherseits nicht die genügende Beachtung fände. In seinem Unmute schrieb Dr. M. an die hiesige Staatsanwaltschaft einen Brief, in welchem er darauf hinwies, daß gegen ihn immer sehr rasch vorgegangen werde, daß er selbst aber auf seine Eingaben keine Antwort erhalte. Wenn er binnen acht Tagen keinen Bescheid erhalte, so werde er sich an die sozialdemokratische Presse wenden, wie er denn auch die Angelegenheit zu Wahlzwecken ausnutzen werde. Einen ähnlichen Brief hat er auch an das Amtsgericht geschrieben, jedoch war der Ton in demselben immerhin zurückhaltender, so daß in diesem Falle Freisprechung erfolgte; dagegen wurde der Angeklagte wegen des Briefes an die Staatsanwaltschaft der Nötigung für schuldig erachtet und zu 1 Woche Gefängnis verurteilt.

Vermischtes.

* **Berlin**, 5. Juli. Die Erschießung des Schutzmanns Lucht, der, wie s. Zt. berichtet, am 10. Juni in einer Wirtschaft am Oranienburger Tor von dem Hausdiener Görmar durch drei Schüsse niedergestreckt wurde, wird durch eine Verhaftung in Erinnerung gebracht, die gestern in Passau erfolgte. Dort wurde der 19 Jahre alte Hausdiener Rudolf Büchner aus Berlin festgenommen, der sich durch große Geldausgaben verdächtig gemacht hatte. Er gab bei seinem Verhör, als er nach der Herkunft seines Geldes gefragt wurde, an, er sei am 10. Juni in Berlin Zeuge des Revolverattentats auf den Schutzmann Lucht gewesen. Wie erinnerlich, starb der Mörder des Schutzmanns nach kurzer Zeit an den Folgen eines Schusses, den er gegen sich selbst abfeuerte. Später stellte sich heraus, daß er ewige Tage vorher dem Wirt des Berliner Ratskellers, wo er als Hausdiener angestellt gewesen war, etwa 4000 Mark gestohlen hatte. Büchner behauptet nun, er sei zufällig in dem Restaurant als Gast anwesend gewesen und habe mit angesehen, wie Görmar den Schutzmann erschoß. Er sei dann in den Hof gegangen, und dort sei plötzlich der Mörder auf ihn zugetreten und habe ihn unter Bedrohung mit dem Revolver gezwungen, das Geld, das der Mörder bei sich trug, an sich zu nehmen. Dann habe sich Görmar erschossen. Er selbst sei dann möglichst schnell aus dem Hause weggegangen und sei zunächst nach Wien gefahren, wo er einen großen Teil des Geldes ausgegeben habe. Von dort sei er dann nach Passau gefahren. Bei seiner Verhaftung hatte er nur noch 50 Mark bei sich. Die Polizei hält diese Angaben Büchners für unglaubwürdig. Es wird angenommen, daß Büchner eine derjenigen Personen war, die Görmar in der Automobildroschke nach der Klinik brachten. Unterwegs wird er dann wohl dem Schwerverletzten das Geld abgenommen haben. Tatsächlich fehlte bei der Überführung des Mörders in die Klinik dessen Mantel, den er bei der Überführung in das Krankenhaus noch an hatte.

* **Berlin**, 7. Juli. (Drahtb.) In dem Bureau der deutschen Zentrale für Jugendfürsorge in der Waldstraße erschien gestern nachmittag der 40 Jahre alte Sattler Monko aus Militsch und feuerte ohne jede Ursache auf die Tochter des Bankiers Rosenstock aus der Königin Augustastraße, die in der Zentrale als Fürsorgedame tätig ist, einen Revolverschuß ab, der jedoch fehl ging. Der Täter wurde der Polizei übergeben.

* **Berlin**, 7. Juli. (Drahtb.) In der Löwenbrauerei in der Frankfurter Allee explodierte gestern nachmittag ein Bierfaß, wobei ein Bierabzieher und ein Arbeiter so schwer verletzt wurden, daß sie in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Als Ursache der Explosion wird angenommen, daß zu viel Kohlensäure in das Faß geleitet worden ist, so daß Überdruck entstand.

* **Berlin**, 7. Juli. (Drahtb.) Auf der Oberspree soll sich gestern abend in später Abendstunde ein schweres Bootsunglück zugetragen haben. Der auf der Rückfahrt von der Woltersdorfer Schleuse begriffene Schleppdampfer Wilhelm stieß in der Dunkelheit gegen ein mit 4 Personen besetztes Boot eines Ruderklubs, das dort trainierte. Das Boot soll mittendurchgebrochen und alle vier Insassen ertrunken sein. Die Rettungsversuche des Dampfers waren erfolglos.

* **Hamburg**, 7. Juli. (Drahtb.) Ein mit seinem Vater aus Portugal hier eingetroffener 15jähriger Schüler erkrankte im Hotel. Drei hinzugezogene Ärzte stellten Lepra fest. Vater und Sohn waren auf einem Dampfer in Hamburg eingetroffen.

* **Görlitz**, 7. Juli. (Drahtb.) Die Generalversammlung des Arbeitgeberschutzverbandes deutscher Glasfabriken beschloß bezüglich des Streikes in Rauscha sämtlichen organisierten Glasarbeitern des sächsisch-schlesischen und Lausitzer Bezirkes zu kündigen, falls bis zum 15. 7. keine Einigung erzielt worden ist. In Betracht kommen 10 000 Personen.

* **Frankfurt** a. M., 7. Juli. (Drahtb.) In dem Dorfe Niedermörle bei Nauheim wurde gestern nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr die 60jährige Frau Walter in ihrer Wohnung erdrosselt aufgefunden. Dem Anschein nach liegt Raubmord vor. Man fahndet nach zwei Handwerksburschen, die am Nachmittage in dem Dorfe gebettelt haben. Die Kriminalpolizei aus Gießen entsandte Beamte mit Polizeihunden.

* **München**, 7. Juli. (Drahtb.) Der Bierkonsum in München ist trotz der im vorigen Jahre eingetretenen Erhöhung der Bierpreise und trotz der Antialkoholbewegung im Jahre 1910 gegenüber dem Vorjahre um 5 Liter pro Kopf der Bevölkerung gestiegen. Auch die Bierausfuhr aus München ist ständig im Wachsen begriffen.

* **Engen**, 6. Juli. Über die Brandkatastrophe, die unsern Ort heimsuchte, wird noch gemeldet: Im ganzen fielen dem Element etwa 32 Anwesen mit den weiteren Nebengebäuden zum Opfer. Das städtische Armenhaus und das Schlachthaus sind ebenfalls abgebrannt. Schwer war das Amtsgericht zu retten, das aber vollständig von Akten usw. geräumt wurde. Obwohl das Feuer im Amtsgericht schon Fuß gefaßt hatte, gelang es, das Haus zu retten. Etwa 50 Familien sind obdachlos. Nennenswert verletzt ist niemand, und auch das Vieh konnte gerettet werden. Wie verlautet, sind alle Abgebrannten versichert, doch etwas zu niedrig. Die allgemeine Revision der Gebäudeversicherungsanschläge nach der neuen ministeriellen Verordnung ist beantragt und genehmigt, nur die Einschätzung ist noch nicht durchgeführt. Es ist daher sicher, daß auch die abgebrannten Gebäude nachträglich eingeschätzt und besser versichert werden. — Nachdem die Feuerwehr abgerückt war, brach das Feuer von neuem aus und vernichtete 3 weitere Häuser. Der ganze alte Stadtteil, 35 Häuser umfassend, ist abgebrannt.

* **Cassel**, 6. Juli. Die heutige Stadtverordnetenversammlung nahm ein Geschenk des Geheimen Kommerzienrats Aschrott-Berlin an, der der Stadt zum Zwecke der Erbauung einer Stadthalle bis zum Jahre 1913 den sogenannten Florapark im Werte von 500 000 Mark zur Verfügung stellt. Die Stadtverordneten bewilligten eine Summe von 20 000 Mark zu einem Ideenwettbewerb unter den deutschen Architekten und 1¼ Millionen Mark zur Erbauung der Stadthalle nach dem Muster der in Elberfeld. Anläßlich der Tausendjahrfeier der Stadt Cassel im Jahre 1913 soll die Halle der Öffentlichkeit übergeben werden.

* **Speyer**, 5. Juli. Auf telephonische Benachrichtigung aus Schwetzingen wurde gestern abend das Automobil des Kaufmanns Jakob Hugenschütz von Darmstadt von der Polizei in Speyer angehalten, weil Hugenschütz beim Passieren von Schwetzingen einen 6 Jahre alten Knaben totgefahren hatte. Durch die Polizei wurde Hugenschütz veranlaßt, nach Schwetzingen zurückzufahren. Wen die Schuld an dem Unfall trifft, ist noch nicht festgestellt.

* **Brüssel**, 6. Juli. Der Ausstand im Hafen von Antwerpen ist beendet. Die Vereinigung der Reeder, einschließlich der Red Star Line nahm die Bedingungen der Seeleute, die zukünftige Lohnzahlung nach der Hamburger Lohnzahlungsskala an.

△ * **Petersburg**, 6. Juli. Hier sind plötzlich 10 Kassierer der baltischen Eisenbahn, darunter der Oberkassierer der Station Petersburg, namens Stankewitsch, verhaftet worden. Sie werden beschuldigt, Militärkarten zu den normalen Preisen an Zivilisten verkauft und den Überschuß eingesteckt zu haben. Durch den Betrug, der 5 Jahre betrieben wurde, ist der Eisenbahnfiskus um mehr als 30 000 Mark geschädigt worden.

* **Warschau**, 7. Juli. (Drahtb.) In der Diskontobank wurden Betrügereien durch gefälschte Schecks begangen. Als Täter wurde ein Bankbeamter verhaftet.

* **Mexiko**, 6. Juli. Der vor etwa 14 Tagen in der Stadt ausgebrochene Streik der Straßenbahnangestellten hat in der letzten Zeit einen aufrührerischen Charakter angenommen. Gestern abend kam es zu einem Zusammenstoß zwischen der Polizei und der Volksmenge, wobei eine Person getötet wurde. Ebenso kam es heute zu einem Tumult, als versucht wurde, Straßenbahnwagen, die unter polizeilicher Begleitung nach der Vorstadt Indianapila fuhren, zum Stillstand zu bringen. Zwei Aufständische wurden hierbei getötet und 5 verwundet.

* ○ **Newyork**, 6. Juli. Ein zweiter tödlich verlaufener Cholerafall unter den italienischen Einwanderern hat das Gesundheitsamt veranlaßt, die Ausdehnung der gegenwärtig fünf Tage betragenden Quarantäne auf zehn Tage für alle aus dem Mittelmeer kommenden Schiffe in Erwägung zu ziehen.

* **Die Hitzwellen in den Vereinigten Staaten.** In den Zeitungen wird augenblicklich wiederum von einer „Hitzwelle" berichtet, die den Osten der Vereinigten Staaten heimgesucht hat. Diese Form starker Wärme-Entwicklung ist, wie man seit mehr als 50 Jahren weiß, eine charakteristische Eigentümlichkeit des nordamerikanischen Klimas und ihr stehen in den Wintermonaten die Kältewellen gegenüber, die von Norden her gelegentlich in die Vereinigten Staaten einbrechen. Beide meteorologische Erscheinungen zeigen sich gleichsam in Form einer schmalen, langen Welle, die von Norden nach Süden verläuft und sich dabei gegen Osten hin bewegt. Bei den Hitzwellen ist es nicht sowohl die ungewöhnliche Höhe der Temperatur als die Gleichmäßigkeit großer Wärme bei Tage und während der Nacht sowie die hohe Luftfeuchtigkeit, die dem menschlichen Körper beschwerlich und gefährlich sind. Dadurch wurden zum Beispiel 1878 in St. Louis und Umgebung 363 Personen vom Hitzschlag getroffen, ja, in einer dreiwöchigen Hitzperiode, die vom 1. bis zum 22. August 1896 dauerte, kamen in Nordamerika nicht weniger als 2036 Todesfälle durch Hitzschlag zur Anzeige. Daß die hohe Luftfeuchtigkeit während der Zeit der Hitzwellen eine große Rolle spielt, ergibt sich daraus, daß im Westen der Vereinigten Staaten, wo sehr viel höhere Temperaturen gelegentlich auftreten, die Luftfeuchtigkeit aber gleichzeitig sehr gering ist, Hitzschläge nicht beobachtet werden.

Letzte Nachrichten.

Deutsches Reich.

S. **Berlin**, 7. Juli. (Eig. Drahtb.) In der Marokkofrage ist eine Ruhepause eingetreten. Die Beruhigung der öffentlichen Meinung in Paris und London wird amtlich als günstiges Symptom für die fernere Gestaltung der Dinge angesehen. Es wird offiziell als unrichtig bezeichnet, wenn französische Blätter behaupten, daß die Gebrüder Mannesmann allein im südlichen Marokko Land aufgekauft hätten. Außer Mannesmann sind große hamburgische Häuser seit Jahren dort vertreten. Die Werte, die diese Firmen repräsentieren, betragen zahlreiche Millionen Mark.

S **Berlin**, 7. Juli. (Eig. Drahtb.) Die hier überreichte türkische Note in Sachen des türkisch-montenegrinischen Konfliktes ist in sehr versöhnlichem Tone gehalten. Sie läßt für den Augenblick, so erfahren wir zuverlässig, die Gefahr eines türkisch-montenegrinischen Krieges ausgeschlossen erscheinen.

Ausland.

Paris, 7. Juli. (Drahtb.) Offiziös wird mitgeteilt: Der Präsident der Republik, der heute morgen 11½ Uhr von seiner holländischen Reise in Paris eintrifft, wird sofort nach seiner Rückkehr den Ministerpräsidenten empfangen der ihn über die mit dem Londoner Kabinett wegen des Zwischenfalls von Adagir geführten Verhandlungen unterrichten wird. Nachmittags wird der Ministerpräsident mit dem Minister des Äußern de Selves und dem Botschafter in Berlin, Jules Cambon, eine Unterredung über die Lage haben. Im morgigen Ministerrate wird die Antwort fertiggestellt werden, die der Minister des Äußern auf die von Pourquery de Brisseren und Jaurès angekündigte Interpellation zu erteilen haben wird. Man glaubt, daß de Selves ebenso wie gestern Asquith im Hause der Gemeinen eine kurze Erklärung abgeben wird, um die Vertagung der Interpellationsdebatte bis nach Beendigung der diplomatischen Verhandlungen zu erlangen.

○ **Paris**, 7. Juli. (Eig. Drahtb.) Der Ministerrat hat den General Moinier mit der Durchführung der Nachrichtenreform in den Nordhäfen Marokkos beauftragt.

□ **London**, 7. Juli. (Eig. Drahtb.) Entgegen den offiziösen Dementis der portugiesischen Regierung fährt die hiesige Presse in weiteren Alarmnachrichten aus Portugal fort. In Castello Broco haben die Truppen einen monarchistischen Volksaufstand niedergeworfen. In Chavez verlangen die Truppen doppelten Sold, ehe sie gegen die Monarchisten vorgehen. Doch wird diese Meldung amtlich bestritten. In Bovoa unweit Oporto sind zahlreiche zuverlässige Truppen zusammengezogen, um in Oporto einzumarschieren, falls die Haltung des monarchistischen Gemeinderates in Oporto dies nötig mach en sollte. Angeblich sind die meisten Truppen der republikanischen Regierung treu ergeben. Von den verhafteten Lissaboner Monarchisten sind über 60 Mann dem Kriegsgericht übergeben worden. Es befinden sich auch mehrere Marineoffiziere der vor Lissabon liegenden Kriegsschiffe unter den Verhafteten. Direkte Nachrichten aus Lissabon fehlen bisher; das meiste Londoner Nachrichtenmaterial kommt aus Cadiz.

\+ **Buenos-Aires**, 7. Juli. (Drahtb. Nach einer aus Assuncion eingegangenen Meldung erhoben sich die Offiziere der Garnison gegen die Regierung. Der Präsident Juora wurde gefangen gesetzt. Er ist von seinem Posten zurückgetreten. Der Kongreß ernannte den Präsidenten des Senates Rogas zum vorläufigen Präsidenten der Republik. Die Vergänge spielten sich ohne Blutvergießen ab.

□ **Newyork**, 7. Juli. (Eig. Drahtb.) Wie Sun meldet, ist in Haiti das Kriegsrecht proklamiert. Es fanden Massenverhaftungen statt, doch wurde bisher niemand hingerichtet. Zwei amerikanische Kriegsschiffe liegen vor Porte au Prince.

Sport.

Die Prinz Heinrich-Fahrt 1911.

□ **Münster**, 7. Juli.

Gestern abend gegen 9 Uhr fanden sich die Teilnehmer der Prinz-Heinrich-Fahrt, einer Einladung der Stadt Münster folgend, vollzählig im Rathaussaale zu einem zwanglosen Zusammensein mit Vertretern des Magistrats und des Stadtverordnetenkollegs beim Glase Bier ein. Auch Prinz Heinrich, der Kommandierende General, der Oberpräsident von Westfalen und der Regierungspräsident von Münster hatten sich für längere Zeit eingefunden. Ansprachen wurden nicht gehalten, und gerade das zwanglose Zusammensein war dazu angetan, den Verkehr zwischen den deutschen und englischen Gästen und den übrigen Herren zu einem ebenso angeregten als gemütlichen zu machen; auch wurde den Gästen Gelegenheit geboten, den Friedenssaal zu besichtigen.

Die Prinz-Heinrich-Fahrt fand heute morgen mit dem Start auf der Grevener Chaussee bei Kilometer 2,8 ihren Fortgang. Schon einige Minuten vor 7 Uhr traf Prinz Heinrich im Automobil und in Begleitung des Kommandierenden Generals, Staatsministers, Exzellenz von Einem auf dem Platze der Artilleriekaserne ein, in deren Schuppen ein großer Teil der Automobile untergebracht war, deren Besitzer nach und nach sich auf dem Platze sammelten. Um 7 Uhr wurden die Automobile freigegeben und nach und nach fuhren die einzelnen Automobile zum Start, an dem bereits u. a. der Oberpräsident der Provinz Westfalen, Prinz zu Ratibor und Corvey, sich eingefunden hatte. Punkt ½8 Uhr erschien Prinz Heinrich am Steuer seines Automobils Nr. 1. Nach einer kurzen Begrüßung durch die Fahrtleitung und den Oberpräsidenten nahm Prinz Heinrich seine Fahrt auf als erster der 64 Wagen, die sich noch an dem Rennen beteiligen. Es folgten sodann A. v. Recklinghausen (53), Maurice Talbot (3), Landrat v. Marx (19), Edward Forchheimer (47), Hermann Wendt (5), Albert Charlier (67), Kapt. F. C. Loder-Symonds (10), usw. in kurzen Abständen. Gegen ½10 Uhr war der letzte Wagen gestartet.

Luftschiffahrt.

Der deutsche Rundflug.

Nordhausen, 7. Juli. (Eig. Drahtb.) Der heute früh erfolgte Start für den Harzflug war von mancherlei Zwischenfällen begleitet. Mehrere der Flieger mußten, kurz nachdem sie gestartet waren, zum Flugplatz zurückkehren, da sie Motordefekte hatten oder sich nicht orientieren konnten. Der Einzigste, der glatt den Flug erledigte, war Büchner, der um 4 Uhr 4 Min. startete und bereits 4 Uhr 40 Min. in Halberstadt eintraf. Vollmöller, der um 4 Uhr 14 Min. zum erstenmal gestartet, 4 Uhr 30 Min. wieder gelandet und 6 Uhr 14 Min. zum 2. Male gestartet war, traf um 6 Uhr 58 Min. in Halberstadt ein. Laitsch stieg 4 Uhr 25 Min. auf und landete 5 Uhr 13 Min., Noelle startete um 4 Uhr 51 Min. und landete 6 Uhr 16 Min. in Halberstadt. Der junge Flieger Hanuschke, der 6 Uhr 15 Min. aufstieg, trotzdem sein Apparat nicht in Ordnung war, und man ihm von dem Flug abgeraten hatte, stürzte in der Nähe des Flugfeldes aus mäßiger Höhe in ein Roggenfeld, ohne jedoch ernstlichen Schaden zu nehmen. Auch die Maschine kam noch gut weg. Winceziers, der auch seinen Start häufiger wiederholt hatte, flog, als er 4 Uhr 59 Min. wieder aufstieg, gegen den startbereiten Zweidecker Königs, der soeben zurückgekehrt war, und auf dem Lt. Koch noch saß. Beide Apparate wurden nicht unerheblich beschädigt, man hofft sie jedoch bis zum Abend wiederherstellen zu können. Jeannin, der einen Halberstadter Herrn als Passagier hatte, stieg zum 3. Male um 5 Uhr 28 Min. auf, kehrte aber um 5 Uhr 46 Min. aus entgegengesetzter Richtung zurück, da sein Passagier ihn falsch geführt hatte und ein Zylinder am Motor nicht richtig zündete. Lindpaintner erschien heute früh nicht am Start.

Der europäische Rundflug.

□ Der Europäische Rundflug. Wie der erste Kanalflug auf der Heimreise, so verlief auch die zweite Überquerung ohne jeglichen Zwischenfall. Es starteten für diese Etappe noch Vedrines, Gibert, Bidard, Beaumont, Garros, Tabuteaux, Barra und Kimmerling. Vedrines legte als Erster die Kanalstrecke in 30 Minuten 14 Sek. zurück. Im Gesamtklassement führt aber nach wie vor Beaumont mit 54 Std. 31 Min. 6⅝ Sek. Zweiter ist Garros mit 59 Std. 1 Min. 4 Sek. Dritter Bidard mit 70 : 59 : 08,3, Vierter Vedrines 73 : 04 : 41, Fünfter Gibert 86 : 46 : 04, Sechster Kimmerling 88 : 63 : 42.

München, 5. Juli. Die vom Bayerischen Automobilklub für den Kathreinerpreis eingesetzte Kommission hat nach ihrer heutigen Tagung dem Oberingenieur Helmuth Hirth mitgeteilt, daß ihm für seinen Flug München-Nürnberg-Leipzig-Berlin, der Kathreinerpreis in Höhe von 50 000 Mk. zuerteilt worden ist.

Das Luftschiff „P 6" wird Mitte dieses Monats von Hamburg aus, wo es seit einiger Zeit Passagierfahrten ausführt, einen Abstecher in das Rheinisch-Westfälische Industrie-Revier machen und die Ballonhalle in Leichlingen zum Aufenthalt haben, die seit dem traurigen Ende des Luftschiffes „Erbslöh" mit seinen 4 Mitarbeitern leer steht. Die Passagierfahrten werden hauptsächlich von Essen aus ausgeführt, wo der Landungsplatz in den Ruhrwiesen bereits abgesteckt ist. Am 16. ds. Mts. (am 13. ist der Jahrestag des Unglücks) findet in Leichlingen die Einweihung des Denksteins für die verunglückten Luftschiffer statt. Der Denkstein, ein etwa 200 Zentner schwerer Granitblock, ein sogen. Findling, erhebt sich auf einem Granitsockel. Eine daran angebrachte Bronzeplatte hat die folgende Inschrift: „13. Juli 1910. Himmelan ging Euer Flug, wie der Ar der Sonn' entgegen; doch ein widrig Geschick stürzte Euch jählings herab. Zum Gedenken an Oskar Erbslöh, Max Toelle, Rud. Kranz, Hans Leo Hopp, Josef Spicks errichtet von der Rheinisch-Westfälischen Motorluftschiffgesellschaft dem Niederrheinischen Verein für Luftschiffahrt." Vorn auf dem Sockel liegt ein herabgestürzter Adler, der in den Fängen noch den Lorbeerkranz trägt. Das Denkmal, nach einem Entwurf des Bildhauers Prof. Jansen-Düsseldorf hergestellt, hat einen recht günstigen Platz an der Straße zwischen Büscherhöfen und Balken.

Aus Kunst und Leben.

Münster, 6. Juli

[Sitzung der zoologischen, anthropologischen und botanischen Sektion des Prov.-Vereins für Wissenschaft und Kunst.] In der Sitzung am 30. Juni fand zunächst die Generalversammlung der zoologischen Sektion statt. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: Museumsdirektor Dr. H. Reeker (Direktor), O. Koenen (Sekretär), Provinzialrentmeister Honert (Rendant), Präparator Koch, Medizinalrat Dr. Schlautmann, Prof. Dr. Stempell, Privatdozent Dr. Thienemann, Schlachthofdirektor Ullrich, sämtlich in Münster, Prof. Dr. Adolph in Elberfeld, Prof. Kolbe in Berlin, Oberförster Renne in Dülmen, Lehrer Schacht in Nerxen, Rea.- und Forstrat Schuster in Bromberg, Prof. Dr. Tenckhoff in Paderborn. Der Rendant gab die Rechnungslage und erhielt Entlastung. — In der Generalversammlung der Botanischen Sektion wurden in den Vorstand gewählt Museumsdirektor Dr. Reeker (Direktor), O. Koenen (Sekretär und Rendant), Prof. Dr. Correns, Kgl. Garteninspektor Heidenreich, Apotheker F. Meschede, sämtlich hierorts, Sanitätsrat Dr. Baruch in Paderborn, Direktor Dr. Bitter in Bremen, Medizinalrat Borgstette in Tecklenburg, Oberlehrer Brockhausen in Rheine. Die Rechnungslage wurde genehmigt. — Dr. Reeker besprach sodann einen Aufsatz von Prof. Hegar über die Frage: ererbt oder erworben? Die körperlichen und geistigen Eigenschaften, durch die ein größerer Kreis von Individuen sich von andern unterscheidet und als Rasse abgrenzt, gelten als Rassencharaktere und ererbt, während alle nach dem Eintritt ins Dasein, im embryonalen und kindlichen oder jugendlichen Alter, unter dem Einflusse der äußeren Verhältnisse, des sogen. Milieus, entstandenen Merkmale als erworben bezeichnet werden. Im übrigen ist die Entscheidung, ob etwas ererbt oder erworben sei, vielfach sehr schwierig. Eine Krankheit, die in den aufeinander folgenden Generationen einer Familie häufig auftritt, wird leicht für erblich gehalten. So war es mit der Tuberkulose; heute hat man diese Ansicht fallen gelassen; nur einzelne glauben noch an die Vererbung einer Disposition. Erst recht galten Krankheiten, die nicht bloß zahlreiche Mitglieder derselben Familie befielen, sondern ganze Landstriche beherrschten, für erblich; so Kretinismus und Kropfleiden; jetzt hat man für dieses Leiden als Urheber einen in manchen Gebirgsgegenden häufigen Schädling gefunden. Nach der Hautfärbung und Art der Behaarung unterscheidet man eine weiße, gelbe, schwarze und rote Menschenrasse und sieht diese Eigenschaften als vererbt, als Rassencharaktere an. Auch für die Schädelformen nimmt man dies an und spricht bestimmten Menschenschlägen eine Langköpfigkeit oder Kurzköpfigkeit oder Rundköpfigkeit zu. Nun hat Walcher, Direktor der Hebammenschule in Stuttgart, eine überraschende Entdeckung gemacht. Wenn er das neugeborene Kind so lagerte, daß der Kopf auf die eine Seite zu liegen kam, erhielt es einen Langkopf, selbst wenn es einen Kurzkopf mit auf die Welt gebracht hatte. Legte er das Neugeborene derart auf den Rücken, daß es mit dem Hinterhaupt dem Kissen auflag, so wurde es ein Rundkopf. Die also entstandenen Schädelformen verschwanden später nicht mehr, sondern blieben dauernd. Stand das Bettchen an einer Wand, so daß das Licht von der dieser entgegengesetzten Richtung einfiel, so wandte das auf dem Rücken liegende Kind das Gesicht der Beleuchtung zu, wobei nur die eine Seite des Hinterhauptes auf dem Kissen ruhte; hierdurch entstand ein Schiefkopf, der sich durch rechtzeitige entgegengesetzte Lagerung korrigieren ließ. Schon lange waren Schädelformitäten bekannt, die durch schwere Geburten entstehen. Bekannt sind ferner aus der Völkerkunde die sog. Turmschädel, die durch Umschnürung des Kopfes erzielt werden, die Plattköpfe eines Indianerstammes, die durch ein auf dem Hinterhaupte befestigtes Brettchen erzeugt werden. Doch in all diesen Fällen handelt es sich um grobe mechanische Gewalten. Ganz unbekannt war es aber bislang, daß auch geringgradige mechanische Einwirkungen, wie besonders das Gewicht des über der Lagerungsstätte des Kopfes befindlichen Gehirns, so wesentliche und dauernde Veränderungen in der Form und Wachstumsrichtung der Schädelknochen hervorbringen könnten. Natürlich erfordert das Ergebnis Walchers weitere Untersuchungen. Es bleibt noch festzustellen, ob die bei einzelnen Völkern oder Menschengruppen vorherrschende Langköpfigkeit oder Kurzköpfigkeit auch tatsächlich durch eine gebräuchliche Lagerung des Kindes hervorgerufen wird. Vielleicht ist die Konfiguration des Körperteils nicht gerade bestimmend für die spätere Gestaltung, hat aber doch einen Anteil daran. Vielleicht finden sich noch andere Faktoren. Mit Sicherheit aber darf man jetzt schon sagen, daß die Kopfformen nicht mehr als Rassecharaktere gelten können. Oder man müßte den Einfluß der Lagerungsverhältnisse ausschließen können! Walcher hat ferner nachgewiesen, daß nicht nur der Hirnschädel, sondern auch der Gesichtsschädel an der beschriebenen Umbildung der Kopfform stark beteiligt ist. Das langköpfige Kind hat ein langes, das kurzköpfige ein kurzes Gesicht. Ob durch Verlängerung oder Verkürzung der Augenhöhle ein Einfluß auf das weit- oder kurzsichtige Auge ausgeübt wird, bleibt noch zu erforschen. Hegar betont noch, daß die Lagerung des Säuglings sicherlich ein Mittel darstellt, um die Wachstumsrichtung und die Gestaltung des Gehirns willkürlich zu beeinflussen, und schließt mit dem Hinweise, daß man die durch Walcher festgestellten Tatsachen nicht hoch genug bewerten kann, wenn man seine Entdeckung nach den durch sie der Forschung eröffneten Wegen beurteilt. — Dr. Reeker berichtete in ausführlichem Vortrage über eine Arbeit des schweizerischen Forschers Dr. L. Greppin über die geistigen Fähigkeiten des Menschen und der Tiere. — O. Koenen sprach über Phytonosen, mit welchem Namen Dr. Fr. Kanngießer die durch Berührung mit gewissen Pflanzen hervorgerufenen Krankheiten bezeichnet. Schon unsere Nesseln rufen zuweilen heftig schmerzende, aber doch meist zu geringfügige Erscheinungen hervor, um als Krankheit empfunden zu werden. Anders steht es mit dem stark juckenden Bläschenausschlag, den die Primula obconica gewöhnlich am Handrücken und Unterarm bei dazu disponierten Personen mehrere Stunden nach der Berührung hervorruft. Die Gärtner kennen den Zusammenhang sehr wohl, die Käufer fast nie; selbst viele Ärzte haben den von dieser Primel hervorgerufenen Hautausschlag noch nie gesehen. Die Heimat der Pflanze ist Zentralchina. Von dort wurde sie nach England und bald nach Nordamerika eingeführt. Unter den amerikanischen Sumacharten gibt es ebenfalls giftige. So genügt bei Rhus venenata für manche das Passieren des Weges, an dem der Giftstrauch steht, um bei ihnen einen Hautausschlag zu erzeugen. Sein Blütenstaub soll Heufieber hervorrufen und Bienen töten. Verletzungen durch die Stacheln von Jatropha urens, einer südamerikanischen Euphorbiacee, riefen schmerzhafte, mehrere Tage dauernde Anschwellung der betroffenen Körperregion hervor; einmal trat sogar zweistündige Bewußtlosigkeit ein. Eine der häufigsten Phytonosen ist die Pollenkrankheit oder das Heufieber. Viele Personen, häufiger männlichen Geschlechtes und aus den gebildeten Ständen, beginnen meist zwischen dem 16. und 25. Jahre zur Zeit der Gräserblüte (in Deutschland Mitte Mai bis Mitte Juli) mit folgenden Symptomen zu erkranken: Juckender Katarrh des Auges, übermäßige Absonderung der Nasenschleimhaut, Niesanfälle, Kitzel in Ohr und Hals. In schweren Fällen, zumal in höheren Jahren, kommen asthmatische Anfälle hinzu. Die genannten Erscheinungen, die das Allgemeinbefinden beträchtlich herabsetzen, werden durch die Einatmung des Blütenstaubes, der einen Giftstoff enthält, hervorgerufen. Daß auch der Nektar gewisser Pflanzen giftige Wirkung haben kann, zeigt schon eine Stelle in Xenephons Anabasis (Buch IV, 8, 20—21), wo folgendes Erlebnis der 10 000 Griechen, bevor sie nach Trapezunt kamen, berichtet wird: „Die Gegend enthält weiter keine Besonderheit, außer daß es viele Bienenstöcke gab. Alle Soldaten, die aber von den Waben aßen, verloren die Besinnung, bekamen Erbrechen und Durchfall, und keiner konnte mehr auf

Angesagte Zielweitfahrt im Freiballon. Der Berliner Verein für Luftschiffahrt hat für 1911 einen Preis für Zielweitfahrten über 100 Kilometer ausgeschrieben. Vor dem Aufstieg muß bei Zahlung eines Einsatzes von 5 Mark das Ziel genau in das Meldebuch eingetragen werden. Preisträger ist derjenige, der für das Verhältnis zwischen Zielweite vom Aufstiegplatz und Landungsentfernung vom Ziel den günstigsten Quotienten aufweist. Die erste solche Fahrt hat am Sonntag Ingenieur Geride im Ballon „Berlin" unternommen und dabei wieder die „Lenkbarkeit" des Freiballons durch Ausnutzung der verschiedenen Windschichten bewiesen. Mitfahrer waren die Herren Rechtsanwalt Dr. Zschock, Assessor Uhlmann, Baumeister Reuter und Dragoman bei der deutschen Gesandtschaft in Teheran Lillen. Für alle war es die erste Ballonfahrt. Herr Lillen hatte, als die Fahrt einige Tage vorher vereinbart und von Herrn Geride erklärt worden war, daß voraussichtlich die Windrichtung Danzig am Sonntag gefunden werden könnte, sofort einem Assessor in Danzig mitgeteilt, daß er in einem Ballon am Sonntag dort eintreffen würde. Als Ziel wurde Sonntag früh vor der Abfahrt „Oliva bei Zoppot" in das in Schmargendorf ausliegende Zielbuch eingetragen. Der untere Wind wehte nach NNW., so daß der Ballon „Berlin" um 9 Uhr über Grunewald-Kolonie nach Saatwinkel, Tegeler See die Richtung nahm. Niemand der am Start Anwesenden hat vielleicht daran gedacht, daß der „Berlin" auch nur ungefähr sein Ziel erreichen würde. Da man die erste Prüfungsstunde nur äußerst langsam nach grundfalscher Richtung dahinflog, war der Führer gezwungen, größere Höhen aufzusuchen, und zwar wurde die richtige Windrichtung erst auf über 4000 Meter Höhe angetroffen. Die größterreichte Höhe betrug 4700 Meter, die Geschwindigkeit in diesen Höhen bis zu 90 Kilom. die Stunde. Zerpenschleuse, Altdamm, Daber, Labes, Bublitz wurden überflogen und — an der Bahn bei Weißfluß, nördlich von Zoppot, gelandet. Wenn man bedenkt, daß die Luftlinie von Schmargendorf bis Oliva rund 420 Kilom. beträgt und der Landungspunkt nur 20 Kilom. vom Ziele entfernt liegt, so ist das Resultat bei der Wetterlage jedenfalls als günstig zu bezeichnen. Äußerst erschwert wurde diese Fahrt durch nicht gänzlich klaren Blick zur Erde. Ein geschlossenes Wolkenmeer hätte selbstverständlich der Zielfahrt ein Ende gesetzt, da die Orientierung dann ausgeschlossen ist.

Handel und Industrie.

Viehmärkte.

)(**Borken**, 7. Juli. Dem gestrigen Viehmarkt waren zugetrieben: 151 Pferde, 720 Stück Rindvieh, 1689 alte und junge Schweine. Die Preise stellten sich wie folgt: Pferde 250—900 Mk. Ochsen 000 bis 000 Mk. Kühe 270—620 Mk. Alte Schweine 65—110 Mk. Fettschweine 25—35 Mk. Ferkel pro Woche 1,50 bis 2,00 Mk. Der Handel war lebhaft. — Nächster Viehmarkt am 27. Juli.

○ **Vom Niederrhein**, 7. Juli. (Fettviehmärkte.) Der Auftrieb hat gegen die Vorwoche in Großvieh und Kälbern etwas zugenommen, dagegen waren Schweine weniger zugeführt. Aufgetrieben 4740 St. Großvieh (Vorw. 4673), 4154 Kälber (Vorw. 3237) und 22300 Schweine inkl. Saugschweine (Vorw. 28500). Tendenz: Der Handel in Großvieh verlief teilweise ruhig, meistens aber langsam und schleppend. Die Preise stellten sich wieder 1—4 Mk., für geringe Sorten bis 5 Mk. billiger, nur in Dortmund bezahlte man für Bullen und Kühe 1—3 Mk. mehr. Auf den Kleinviehmärkten war der Verkauf in Kälbern mittelmäßig bis gut. Die Preise waren teils unverändert, teils bezahlte man für die besten Sorten 5—6 Mk., für die übrigen Sorten 1—4 Mk., anlegen. Fette Schweine wurden teils ziemlich lebhaft und flott, aber auch mittelmäßig gehandelt. An einzelnen Stellen blieb größerer Überstand. Die Preise waren meistens unverändert, verschiedentlich aber zu Gunsten der Käufer. — Preise: Ochsen 1. Qual. 83 bis 92, 2. 71 bis 81, 3. Qualität 62 bis 70 Mk. Bullen 1. Qualität 79 bis 84, 2. Qualität 74—78, 3. Qualität 70—73 Mk. Kühe und Rinder 1. 76—88, 2. 63—75, 3. 54—62 Mk. Kälber, Doppellender 100 bis 112 Mk., 1. 88—100, 2. 80—87, 3. 68—78 Mk. (Lebendgew. 72—82, 1. 53—63, 2. 46—52, 3. 35—45 Mk.) Schweine, vollfleischige der feineren Rasse 57—62 Mk.; gewöhnliche 1. 55—56, 2. 52—54, 3. 50—51 Mk. — In Zucht- und Milchvieh finden noch immer keine Geschäfte statt. — Holland: Fettes Großvieh 52,70 bis 71,50 Mk., fette Kälber 63,75 bis 89 Mk., fette Schweine 36,50—40,00 Mk. die 50 Kilo Schlachtgewicht.

Baumwolle.

New-York, 6. Juli. (Anfangspreise.) Baumwolle willig. Aug. 14,48, Okt. 13,33.

Bremen, 6. Juli. Baumwolle. Fully midding Gulf 79¼ (zuletzt 79¼).

Liverpool, 6. Juli. 4 Uhr nachmittags. Tagesumsatz 12000 B., davon auf Spekulations- und Ausfuhr-Verkäufe 500 B. Verkäufe von amerikan. Baumwolle 10400 B. In amerik. Baumw. Geschäft gut. Preise zuungunsten d. Käufer. Fully good Oomra 7⅜. Fine Bengal 6¹⁵/₃₂. Good fair Tinnivelly 7⅜. Middl., amerikanische 8,08 (letzter Schlusspreis 7,99), Juli 7,71½ (7,75½), Juli-Aug. 7,69 (7,73), August-Sept. 7,44 (7,49), Sept.-Okt. 7,12 (7,18½), Okt.-Nov. 6,99½ (7,06), Nov.-Dez. 6,94 (7,01), Dez.-Jan. 6,93 (7,00), Jan.-Febr. 6,93½ (7,00½), Februar-März 6,94½ (7,01), März-April 6,95½ (7,02).

Liverpool, 6. Juli. (Aegyptische Baumwolle). Fully good fair brown. aegypt. in Liverpool: Juli 10,04, August 10,05, Sept. 10,05, Oktbr. 10,05, Nov. 9,62, Dez. 9,59, Jan. 9,57, Febr. 9,57, März 9,58, April 0,00, Mai 9,60, Juni 0,00.

Tatsächlich erzielte Getreidepreise für 100 Klg. 7. Juli 1911.

Ort:	Weizen:	Roggen:	Gerste:	Hafer:
Münster	20,00	16,60	00,00	00,00
Lippstadt	19,20	16,60	00,00	00,00
Hamm	18,50	15,50	18,00	14,50
Soest	19,80	16,60	00,00	00,00
Dortmund	19,20	16,30	00,00	00,00
Warburg	19,00	16,00	00,00	00,00
Bochum	21,85	17,20	18,95	17,55
Hagen	20,25	18,25	15,25	18,25
Meschede	18,50	16,60	15,50	16,00
Siegen	21,10	17,50	14,25	16,75
Osnabrück	19,75	17,45	00,00	17,45

Speisekartoffeln (tatsächlich erzielte Preise pro 100 kg in Mk.
Hamm 16,75 Mk. (neue).
Bochum 8,50 Mk. (magnum bonum).
Osnabrück I. Sorte neue 14 Mk., alte 12 Mk., II. Sorte neue 12 Mk., alte 9,00 Mk.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung am 8. Juli: Vielfach trübe mit Regen, kühl, starker Wind.

Hauptredakteur **Rudolf Strietholt**. — Verantwortlich für den politischen Teil **Carl Ehring**; für das Feuilleton: i. V. Dr. **P. Dückers**; für den übrigen redaktionellen Teil: **Paul Koene**; für die Reklamen und Inserate **Anton Busch**, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorffschen Buchhandlung** in Münster.

Bekanntmachung.

Bei der Auslosung der auf Grund des landesherrlichen Privilegiums vom 3. Jan. 1883 ausgegebenen vierprozentigen und mit Allerhöchster Genehmigung vom 10. Mai 1897 in ihrem Zinsfuße auf dreieinhalb Prozent ermäßigten Anleihescheine II, Ausgabe der Stadt Münster i. Westf., sind folgende Nummern gezogen:

Buchstabe A über je 500 Mark die Nummern:
2, 11, 14, 75, 113, 152, 179, 185, 195, 234, 247, 322, 331, 351, 371, 377, 410, 418, 420, 434, 449.

Buchstabe B über je 1000 Mark die Nummern:
32, 101, 118, 131, 171, 180, 190, 257, 309, 332, 336, 338, 347, 350, 365, 382, 401, 425, 433, 446, 478.

Buchstabe C über 5000 Mk. die Nummern: 12, 38.

Die Rückzahlung der durch vorbenannte Anleihescheine beurkundeten Darlehne erfolgt vom 1. Oktober 1911 ab bei der Kämmereikasse der Stadt Münster i. W. gegen Aushändigung der Anleihescheine, der Erneuerungsscheine und der noch nicht verfallenen Zinsscheine.

Vom 1. Oktober 1911 ab findet eine Verzinsung nicht statt. Aus früheren Verlosungen sind noch rückständig: seit dem 1. Oktober 1910 Buchstabe A über 500 Mark Nr. 31, 203.

Münster i. W., 31. März 1911.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist zu der unter Nr. 41 eingetragenen Genossenschaft Alverskirchener Spar- und Darlehnskassen-Verein, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht zu Alverskirchen, heute eingetragen worden, daß der Gutsbesitzer Josef Gerbermann zu Alverskirchen aus dem Vorstande ausgeschieden und an seine Stelle der Gutsbesitzer Franz Beckendorf gt. Richter neu in den Vorstand gewählt worden ist.

Münster, den 28. Juni 1911.

Königl. Amtsgericht, Abt. 2.

Konkursverfahren.

Über das Vermögen des Kaufmanns **Johann Adolf Brinkmann** zu **Münster**, Dortmunderstr. 33, ist heute 3 Uhr nachmittags der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Holthausen zu Münster. Offener Arrest mit Anzeigepflicht und Anmeldefrist bis zum 4. August 1911. Termin zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, Bestellung eines Gläubigerausschusses, Unterstützung des Gemeinschuldners, Schließung oder Fortführung des Geschäfts und Anlegung von Geldern und Wertsachen den 20. Juli 1911, vorm. 10 Uhr, Zimmer Nr. 11. Prüfungstermin den 17. August 1911, vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 11. N. 19—11.

Münster i. Westf., den 4. Juli 1911.

Königl. Amtsgericht, Abt. 6.

In unser Handelsregister A ist heute unter Nr. 46 die Firma Witwe Heinrich Bienhüls zu Haltern, mit dem Sitze in Haltern, und als deren alleinige Inhaberin die Witwe Heinrich Bienhüls zu Haltern eingetragen.

Dem Sohne der Witwe Bienhüls, Heinrich Bienhüls, ist Prokura erteilt.

Haltern, den 1. Juli 1911.

Königl. Amtsgericht.

In unser Handelsregister A ist heute unter Nr. 45 die Firma Heinrich Hövelmann in Lippramsdorf, mit dem Sitze in Lippramsdorf, und als deren alleiniger Inhaber der Kaufmann Heinrich Hövelmann in Lippramsdorf eingetragen.

Dem Heinrich Hövelmann jun. in Lippramsdorf ist Prokura erteilt.

Haltern, den 28. Juni 1911.

Königl. Amtsgericht.

Kötterei bei Rheine

mit Ackerland, kl. Wiese, gr. Obst- u. Gemüsegarten, ca. 5 Scheffelsaat groß, an ausgebauter Straße, mit Wasserleitung, 20 Min. von der Stadt u. 10 Min. von Fabriken u. Bahnstation, mit aufstehender Frucht sofort od. später preiswert zu verkaufen. Eckgrundstück mit 150 Meter Straßenfront.

Gerhard Böhle,
Schotthock, Rolandstraße.

Das hochherrschaftlich eingerichtete

»» Einfamilienhaus ««
Kaiser-Wilhelm-Ring 5 ist zu verkaufen.

D. & K. Schulze,
Architekten B. D. A.,
Dortmund.

Fischbein a. Regenschirmen, frei v. Metall, kauft zu einem hoh. Preise **C. Rütter sen., Krummer-Timpen** 17—19. Geschäftsgr. 1878.

Vieh-, Pferde-, Korn-Markt
in
Burgsteinfurt
am a2a
Donnerstag, d. 13. Juli 11.
Der Bürgermeister.

Schulbau Freckenhorst.

Zur Herstellung eines zweigeschossigen Schulgebäudes am Kirchplatz im Orte Freckenhorst sollen folgende Arbeiten vergeben werden:

Los 1 Abbruch des alten Schulgebäudes.
Los 2 Erd-, Maurer- und Asphaltarbeiten.
Los 3 Zimmererarbeiten.
Los 4 Dachdeckerarbeiten.
Los 5 Klempnerarbeiten.
Los 6 Schmiedearbeiten und I-Eisenlieferung.
Los 7 Blitzableiteranlage.
Los 8 Tischlerarbeiten.
Los 9 Glaser- u. Anstreicherarbeiten.
Los 10 Herstellung der Riemenfußböden in Asphalt.
Los 11 Tür- und Fensterverschlüsse.

Zeichnungen und Bedingungen können beim Kreisbaumeister Stegemann in Warendorf eingesehen werden und sind auch von dort die Verdingungs-Unterlagen gegen portofreie Einsendung der Vervielfältigungskosten (Los 2, 3, 8 je zu 2,50 Mk., die übrigen Lose je zu 1 Mk.) zu haben.

Die Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Schulbau Freckenhorst" versehen bis zum 20. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, nach hier einzusenden.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Freckenhorst, den 1. Juli 1911.

Der Schulverbandsvorsteher:
Wirth, Amtmann.

Kohlen- pp. Lieferung.

Die Lieferung des Bedarfs von etwa
287 Tonnen Kohlen und
340 Tonnen Zechenkoks
für die Königl. Universität und deren Institute, sowie für das Königl. Gymnasium Paulinum hierselbst auf den Zeitraum vom 1. Okt. 1911 bis Ende September 1912 soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Die Bedingungen können gegen Zahlung von 25 Pfg. für ein Exemplar von der Studienfonds-Rentei bezogen werden.

Schriftliche, verschlossene u. mit der Aufschrift „Lieferung von Kohlen und Koks" versehene Angebote sind **bis zum 20. Juli ds. Js.** an die Studienfonds-Rentei einzureichen.

Münster, den 6. Juli 1911.

Der Studienfonds-Rentmeister.

Geschäftshaus-Verkauf.

Ein in einer Kreisstadt Westfalens gelegenes Geschäftshaus, worin seit ca. 50 Jahren ein Manufaktur- u. Hutgeschäft mit gut. Erfolge betrieben wurde, ist wegen Krankheit des Besitzers bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Das Haus eignet sich wegen seiner günstigen Lage direkt neben der Kirche in einem aufblühenden Wallfahrtsorte besonders gut nebenbei zu einer Devotionalien-Handlung.

Offerten unter **N O 3166** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Großes
Mühlengut

von Größe 140 Morgen verkaufe mit Fruchtmühle, Bäckerei, Knochenmühle, romantische Lage, große Wasserkraft vorhanden, mit schöner Landwirtschaft, 30 St. Rindvieh k. gehalten werden. Fischzucht und Hühnerzucht vorhanden. 6 gute Gebäude mit Wohnhaus allein lieg. Dresch- und Häckselmaschine u. Kreissäge, alles vom Wasser betrieben.

Offerten unter **O O 3108** an die Geschäftsstelle. a3c

Neues Damenrad
umst. bill. abzug. Heisfr. 6.

Zahle für Gold pro Kilo 1000 Mk., Silber dito 30 Mk., auch kleinere Mengen werden nach diesem Preise berechnet.

C. Rütter sen., Münster, Krummertimpen 17/19.

Elegantes Prinzeßkleid
billig zu verk. Nah. Geschäftsst.

Empfehle frisch gesalzen:

ff. Eisbeine	à Pfd. —.55 M.
ff. Ohren und Schnauze	à Pfd. —.30 M.
ff. Kleinfleisch	à Pfd. —.20 M.
ff. kr. m. Backspeck	à Pfd. —.80 M.
ff. Schweine-Backen (halbe Köpfe)	à Pfd. —.70 M.
ff. Nierenfett ausgelassen u. frisch	à Pfd. —.55 M.
ff. bestes Schmalz	à Pfd. —.75 M.

Ferner ff. **Rind-, Kalb- und Schweinefleisch** sowie sämtliche **Wurstwaren.**

Heinrich Brüning,
Rind- und Schweinemetzgerei mit elektrischem Betrieb,
Warendorferstraße 31,
vis-à-vis Brauerei Frönd.

Ein Waggon Erdbeeren

zum Einmachen trifft heute nachmittag nochmals ein und offeriere dieselben in Körbchen v. Pfund 30 Pfg., ausgewogen p. Pfd. 35 Pfg.

Jedenfalls der letzte Waggon dieser Saison.

Carl Terwege,
Rothenburg 1. Telephon 1215.
Südstraße 4. Telephon 811.

von einem pünktl. Zinszahler

Heirat!

Jg. Mann, kath., Ende der 20er, etw. Verm., m. Exist., sucht die Bekanntschaft einer jung. kath. Dame. Kinderl. Witwe nicht ausgeschl., zw. Heirat. Gefl. Off. (mögl. m. Bild) unter **B S 39 postlag. Rheine i. W.**

6 bis 7 Mille

zur ersten Stelle Hypothek sof. od. später gesucht. Nur von Selbstverleihern werden gefl. Angebote unt. **Nr. 517** an die Ann.-Exp. **E. Vendel,** Ludgeristraße 12, erbeten.

12000 M.

z. zweiten Stelle, noch mündelsicher, auf zwei sehr gut gebaute Häuser mit Gärten, in erstklassiger Lage belegen, von einem pünktl. Zinszahler gesucht. Nur von Selbstverleihern werden gefl. Angebote unter 515 an die Ann.-Exp. **E. Vendel,** Ludgeristraße 12 erbeten.

Seltene antike Koffer bill. zu verkaufen.
Katthagen 45.

Beamter m. f. Exist., 3000 Mk. j. E., sucht f. bald 7000 Mk. v. Selbstg. Erstkl. Sich., evtl. solv. Bürgschaft. Gefl. Angebote unter **H J 3278** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Totenbriefe, Totenzettel
werden schnell und billig angefertigt.
Aschendorffsche Buchdr.
Aufträge wolle man abgeben **Michaelisplatz 9** (Exp. d. Münst. Anzeig. u. Volksztg.) oder **Klosterstraße 31—32.**

Bei 5proz. Verzinsung sucht altrenommierte Firma zur Abstoßung eines Bankkredits 2. Hypothek (20 000 Mk.) hinter 75 000 Mk. Hälfte des Wertes. Grundstück in Mitte der Stadt gelegen. Pünktlichste Zinszahlung. Näh. unt. Ziff. **A W 1001** an die Geschst.

5000 Mark
1. Hyp. auf ländl. Besitzung sofort od. später ges. Off. u. **C C 376** an die Gesch.

Kleines Putz-Geschäft
umständehalber preiswert zu verkaufen. Laden nebst Wohnung kann übernommen werden. N. Mauritzsteinpfad 26. w2b

Suche in der Nähe des Hafens ein gelegenes **Grundstück** mit guter Zufuhr zur Errichtung eines **Lagerschuppens** zu kaufen. Off. mit skizziertem Lageplan u. Preis erb. unter **Z 5032** an **A. Rotel,** Markt 37.

Offene Wohnungen

Kost u. Log. Clemensstr. 22.

In bess. Hause ein Zimmer (Oberwohng.) zu vermieten. Dorotheenstr. 20, part.

Schlafzimmer an einz. Dame z. vm. Engelstr. 13 II, Ecke Servatiiplatz.

Fein möbl. Wohn- u. Schl.-Zim. mit Pens. sof. zu verm. Näh. Jüdefelderstraße 49, I.

Gut möbl. Wohn- u. Schl.-Zimm. m. Morgenk. an geschäftskundige Dame sofort gratis geg. tägl. Verrichtung leichter Schreibarbeit v. 1—2 Stunden zu vermiet. Gefl. Ang. u. **S T 410** an d. Gesch.

1 abgeschl. Etage,
3 Zimmer u. Küche, in bess. Hause der Altstadt zu sofort oder später zu vermieten.
Näheres **Peter Büscher,** Plönniesstraße 5.

Ruhige Wohnung,
bestehend aus Küche, 4 Zim., Keller u. Bodenraum in der 1. Etage zum 1. Oktbr. cr. von einer pensionierten Lehrerin mit Haushälterin zu mieten gesucht; Kreuzpfarre bevorzugt.
Offerten mit Preisangabe unter **B B 3252** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Bohlweg 127
Parterre-Wohnung, 3 Zim., Küche, Zubehör u. 1 Laden per sofort zu verm. Preis 425 Mark.
Näheres **Peter Büscher,** Plönniesstraße 5.

Hansaring 25
abgeschlossene Etage, 4 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Preis 500 Mark.
Näheres **Peter Büscher,** Plönniesstraße 5.

Dortmunderstr. 11
abgeschlossene Etage, 4 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Preis 460 Mark.
Näheres **Peter Büscher,** Plönniesstraße 5.

Hoppendamm 15 fortzugshalber frdl. herrsch. Familien-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Zubehör mit Koch- u. Leuchtgasanlage zu sofort od. später preiswert u. zu günstigen Bedingung. für das Quartal Juli-Okt. zu vermiet. Näh. das. od. Schulstr. 1.

Abgeschl. 1. Etage,
4 große Zimmer, große Küche, für 750 Mk. zu vermieten.
b(2b Erphofstraße 8, part.

2. Etage, b(2b
4 Zimm., Küche, Balkon 32 qm, z. 1. Okt. z. v. Graelstr. 42, pt.

Staufenstraße 34
Part.-Wohnung, 5 Zimm., Küche, Mans., 2 Keller, z. 1. Okt. zu verm.; b(2b

Staufenstraße 61
1. Etage, 6 Zimm., Küche, Bad, kompl., 1 Mans., 1 Keller, z. 1. Okt. z. verm.
Näh. Staufenstr. 55.

Kuhstr. 17-18.
Freundliche **1. Etage,** 6 Zimmer u. Küche nebst Zubehör, zum 1. Okt. d. J. zu vermieten. b(8c
Näheres daselbst.

Zu vermieten: 6gb
Dammstr., 490 Mk., sof., Liboristr., 370 Mk., sof., Hammerstr., 340 Mk., Aug., Liboristr., 285—295 M., Okt. Näh. Achtermannstr. 14.

1. u. 2. Etage, 4 Zim., Küche, Mans. u. Zubeh., neuzeitlich eingericht., j. 600—700 Mk. zu verm. Näh. **Melcherstr. 51.**

Mehrere Wohnungen,
Bremerstraße 57, Nähe der Bahn, 4 Zim., Küche, Balkon nebst Zubehör zum 1. Oktbr. zu vermieten.
Näheres Spiekerhof 18.

Erkerwohnung, 3 Zimmer, Küche, Vorratsk., der Neuanstr., Pr. 450 M., z. 1. Okt. z. vm. N. Kanalstr. 30, I.

Abgeschlossene 2. Etage,
2—3 große helle Zimmer und Küche nebst Zubehör u. kleine abgeschl. Wohng., 2 freundl. Zimmer, zum 1. Oktober zu vermieten. Ende Bohlweg-Schiffahrterdamm. Zu erfr. Warendorferstraße 65.

Schöne Oberwohn., 3 Zim., Küche mit Kochgasanschluß, Speisek., Bodenverschl., Kell., Wascht., Trockenbod. u. Zbh. zum 1. Oktbr. zu verm. Näh. Augustastr. 3, part.

Herrsch. 1. Etage, Kanalstraße 32, 5 gr. Zim., Küche, Mans., kpl. Badez., Leuchtu. Kochgas, z. 1. Oktbr. od. früher zu vermieten.

Melcherstraße 25
hochherrschaftliche 1. Etage, 6 Zimmer, Küche, Speisek., Badez., 2—3 Mansardenzim., Balkon u. sonst. Zubeh. zum 1. Oktober zu vermieten.
Näheres **Melcherstraße 14.**

Herrschaftl. 1. Etage,
5 Zimmer, Küche, Badestube, Speisekammer, 2 Mans. und sonst. Zubehör z. 1. Oktober zu vermieten.
Näheres **Melcherstraße 14.**

Zum 1. Oktober herrschaftl. Bel-Etage,
Hochstraße 6, zu vermieten. 5 Zimmer, Veranda, Balkon, Bad, Küche, 2 Mans. u. Zbh. Besichtigung vormittags.
Näheres daselbst.

Wohnung, 5 Zim., Küche u. Mans., im Preise v. 360 Mk. z. 1. Oktober an ruh. Leute zu vermieten.
Georgskommende 40.

1. Etagen-Wohnung,
4 Zim., Küche u. Bodenzim., neuzeitl. eingerichtet u. neu renov., ferner **Oberwohng.,** 2 Zim. u. Küche. Zu erfrag. Emdenerstraße 7, part.

Im 3-Fam.-Haus 2. Etg., 4 Zim. u. Küche, an ruh. L. zu vermieten. Preis 330 Mk.
Marienthalstraße 3.

Canalstr. 40 1. Etage, 5 Z., Küche nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten.

In dem herrschaftl. Wohnhause **Kampstraße Nr. 18** sind noch Parterre und 1. Etage zu vermieten. Die Wohnungen enthalten je 5 Zimmer, Küche, Speisekammer u. Zubehör, Keller, Mansarden, kompl. Badeeinrichtung, Veranda, sep. Gärtchen, schöne Aussicht in die hinterliegenden Gärten, Koch- u. Leuchtgas und elektr. Licht, Haustelephon. Näh. bei **C. Becker,** Staufenstraße 61.

Blumenstraße 22 abgeschlossene 1. Etage,
5 Zimmer, Küche, Veranda, Speisekammer u. Kochgas, z. 1. Okt. zu vm. Näh. daselbst.

Coerdeplatz 12
Wohnung mit flottem Geschäft zum 1. Okt. zu verm. Näh. Hüfferstr. 9.

Herrsch. 1. Et., Paulstr.,
in ruh. Hause, 5 ger. Zimmer, Flur, Küche, gr. Veranda, Badeeinrichtung, Koch- u. Leuchtgas, 1 Mans. u. Zub., gr. sep. Garten, zum 1. Okt. zu vermieten. a3a
Hammerstr. 80, Laden.

Averkampstr. 1,
2 Wohnungen, Straßenfront, je 3 Zimmer u. Küche, zu 240 und 320 Mk. zu Oktober zu verm.
Näheres daselbst.

Geräumige Oberwohnung in herrschaftlichem Hause sofort oder später zu vermieten. N. Warendorferstraße 76, pt. w2a

Melchersstr. 11.
Sehr schöne ruhige
Parterre-Wohnung
mit Gärtchen in hochherrschaftl. Hause, besteh. aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche u. 2 Mans., Zentralheizung, elektr. Licht u. Gas zum 1. Oktober zu vermieten.
Näheres **Hugo Kölling,** Neuplatzstraße 7.

Herrschaftliche 1. Etage
im Hause a5c
Augustastr. 62,
4 Zimm., Küche m. Speisekammer, Veranda, 1 Mans., zum 1. Okt. d. J. für 520 Mark ohne Nebenkosten zu vermieten. Näheres Heisstraße 9.

Herrschaftliche Hochparterre-Wohnung,
Nordstraße 40, Ecke Coerdestraße, gründl. instandgesetzt, enthaltend 5 gr. Zimmer mit Zubehör, zu sof. od. später zu vermieten.
Näh. in der Geschäftsstelle.

Versetzungshalber ist die
herrschaftliche 1. Etage
des Hauses **Melcherstr. 6,** bestehend aus 5 Zim. nebst Zubehör, für 800 Mark zum 1. Oktober anderweitig zu **vermieten.** Besichtigung bis 3 Uhr nachmittags.

Einfamilienhaus
Raesfeldstr. 18,
sehr schönes Einfamilienhaus, herrschaftl. eingerichtet, versetzungshalber sof. evtl. später zu vermieten (12 Räume), Zentralheizung, Gas, elektr. Licht sind vorhanden.
Näheres **Hugo Kölling,** Neuplatzstraße 7. a26

Ladenlokal
mit od. ohne Wohnung zum 1. Oktober od. früher zu vm. Melcherstraße 25.
Näheres **Melcherstraße 14.**

Ladenlokal, mit oder ohne Wohnung zum 1. Oktober zu vermieten. w2b
Hafenstraße 11 (Ludgeriplatz).

Großes Ladenlokal
mit oder ohne Wohnung zum 1. Oktober zu vermieten. b(2b
Erphofstraße 8.

Laden mit Oberladen
und freundl. Oberwohnung, zusammen oder getrennt zu verm. Bogenstraße 12.

Gesuchte Wohnungen

Dame sucht z. 1. Aug. in bess. Hause möbl. Zim. mit od. ohne ganze Pension. Off. u. **E F 359** an die Gesch.

Brautpaar sucht Wohnung in ruh. Hause, 3 Zimmer u. Küche, zum 1. Oktober. Pr. 300—400 Mk. Offerten unt. **T W 411** an die Geschäftsst.

Wohnung, part., von 6—7 Zimmern usw., zum 1. Okt. zu miet. gesucht. Wenn möbl. mit etwas Hofraum. Offert. unter **A B 100** an die Ann.-Exp. **E. Vendel,** Münster W., Ludgeristraße 12.

Zum 1. Oktober
4—5 Zimmer-Wohnung mit Bad gesucht. Freie Lage mit Gärtchen od. kl. Stall bevorzugt. Off. u. **K L 364** Gesch.

Gesucht
für 2 Herren Kost u. Wohn. in der Nähe der Kgl. Baugewerkschule zu Münster für die Zeit vom 17. Juli bis 15. August. Offerten mit Preisangabe unter **G G 3237** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Familie sucht Wohnung
zum 1. Okt. im Preise von 200—250 Mk. Antonius- od. Josephs-Viertel bevorzugt. Offerten unter **J K 285** a. d. Geschäftsstelle.

2 Herren suchen zum 1. Okt.
Wohnung
im Kreuzviertel, kompl. Badeeinrichtung erforderlich. Preis 700—800 Mk. Offerten unter B B 414 an die Geschäftsstelle.

Offene Stellen

Modes.
Tüchtige 1. Arbeiterin,
die schon als solche in besseren Geschäften tätig war, für klein. Geschäft bei angenehmer, dauernder Stellung in kathol. Hause nach Bonn gesucht.
Angeb. nebst Zeugnissen und Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten a3a
M. Langen,
Bonn, W. Clem.-Auguststr. 51.

Sofort ein fleißiges
Zimmermädchen,
1 Lehrlöchin
zum 15. Juli gesucht. b(2b
Hotel Germania.

»» Putzfrau ««
für 2 Stunden täglich gesucht. Ludgeristraße 114, II.

Zum 1. September
junges Mädchen
für Küche u. Hausarbeit ges. Katthagen 40.

Hausmädchen
für abl. Hausb. in Münster zum 1. Oktbr. gesucht. Off. unt. **W W 275** an die Gesch.

Für die Stadt wird auf sofort ein
» Mädchen «
für Hausarbeit gesucht gegen guten Lohn. Auch für den Tag, wenn erwünscht. Off. u. **S T 332** a. d. Geschäftsst.

Zum Eintritt per **1. August** suchen wir eine tüchtige
Kontoristin,
perfekt im Maschinenschreiben u. Stenographieren. m3d
Installationsgeschäft für elektrische Anlagen
Fickert & Gehring
Ludgeriplatz 6.

Gesucht zum 1. Oktober ein fleißiges, erfahrenes 135
Mädchen
welches etwas kochen kann. Anfangslohn 240 Mk. Off. unter O O 3225 an die Gesch. d. Bl.

Sof. od. 1. Aug. ein fleiß. **Mädchen** für sämtl. Hausarbeiten gesucht.
Näh. Jüdefelderstr. 49, 1.

Suche ein einfaches
Mädchen
zur Erlernung der Küche ohne gegenseitige Vergütung mit Familienanschluß. Ökonomentochter bevorzugt. Eintritt z. 1. Aug. oder auch früher. b3c
H. Schulte Altkede, Haus Osthof b. Dülmen.

Junge Köchin gesucht.
Offerten unter **R S 3247** an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Suche zum 1. Okt. ein zuverlässiges, kath. junges
»» Mädchen ««
(nicht unter 18 Jahren) für Haus- u. Küchenarbeit, auch muß selbiges zeitweise im Kolonialwaren-Geschäft mit tätig sein. Offerten unter **S T 3248** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Suche per sofort ein
Mädchen als Stütze
der Hausfrau, ebenfalls wird daselbst zum 1. Oktbr. d. Js. ein **Dienstmädchen** gesucht. Lohn nach Übereinkunft.
Hotel-Restaur. Kronenburg,
E. Töllner,
Rheine in Westf.

Zum 1. Okt. ein zuverläss.
Hausmädchen
gesucht. w3c
Frau August Hölscher,
Oststraße 8.

Zum 1. Oktober wird f. ein. kleinen bess. Haushalt, in dem die Hausfrau fehlt, eine einfache zuverlässige w3c
Haushälterin
gesucht, welche Hausarbeit mit übernimmt. Offerten unter **J K 285** a. d. Geschäftsstelle.

Für sofort oder 1. August
zuverlässiges Mädchen
gegen guten Lohn gesucht.
Brüderstr. 27, 1. Et.

Für einen größeren kathol. herrsch. Privathaushalt eine tüchtige, in all. Zweigen des feineren und bürgerl. Hauswesens erfahrene
kath. Haushälterin,
die dem ganzen Hauswesen vorzustehen hat, gegen hohen Lohn und dauernde Stellung möglichst per sofort gesucht. Offerten mit Bild u. Angabe der Gehaltsanspr. sow. Zeugnisabschriften u. **S S 3228** an die Geschäftsstelle.

Einf. tücht. Fräulein
zum 15. Juli od. später als Stütze der Hausfrau gesucht. Selbiges muß auch mit in der Wirtsch. tätig sein. Vorstellung erwünscht. Angebote unter **K L 3280** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Auf einem adel. Gute in der Nähe v. Münster i. W. wird zum bald. Eintritt ein braves kath.
Zweitmädchen,
welch. gut bügeln u. waschen kann, ges. Angenehme dauernde Stelle. Näh. b. Frau Förster Bartelsmann, Drensteinfurt.

Suche auf sofort od. zum 15. Juli einen jungen, zuverlässigen
Müllergesellen
für Kundenmühle bei hohem Lohn und guter Behandlung. Sang-Gas-Motor u. Kunststeine.
Averbecks Mühle in Greven.

2 tücht. Zimmermädch.
per 15. Juli gesucht.
Hotel Westfälischer Hof,
Münster i. W.

Offene Stellen all. Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Bakanzen-Post Eßlingen 27.** a°

Warten Sie nicht,
sondern schreiben sof., falls Sie bereit, Cigarren an Wirte 2c. zu verk. bei Mk. 300 Verg. pr. Mk. od. hoher Provision an **Wilh. Voickmann, Hamburg 39.**

Tüchtig. Anstreichergeh. auf sofort gesucht.
Bern. Nientiedt, Drensteinfurt.

**Anstreich

Dalli - Seifenpulver ist und bleibt das Allerbeste

225. Preuss. Klassen-Lotterie.

Habe noch einige Lose in diversen Abschnitten abzugeben.

Preise der Lose sind:

1/1	1/2	1/4	1/8
Mk. 40.—	20.—	10.—	5.— für jede Klasse.

H. Odendahl, Kgl. Lotterie-Einnehmer
Ludgeristrasse Nr. 11. r5b

Oehmig-Weidlich-Seife Aromatisch
Lobemir-Seife



Die Beste
für den Haushalt
Sparsam und ergiebig
im Verbrauch.
Schont die Wäsche
Man achte genau auf die Firma:
C. H. Oehmig-Weidlich.

Verkaufsstellen durch obiges Wäscherinnen-Plakat kenntlich.
Vertreter: Franz Mehring, Münster i. W.

Germania-Fahrräder

Modelle 1911, bewährte Tourenräder, schneidige Strassenrenner, hervorragend leichter Lauf, hübsche Ausstattung.

Fr. Sassmann, Münster i. W.
Glaspassage. Telef. 844. b*

Sie schädigen sich selbst, wenn Sie sich nicht vor Ankauf eines Pianinos von dem herrlichen, gesangreichen Ton, von dem leichten, eleganten Anschlag der **Feurich, Francke** und **Schiedmeier & Söhne**

Pianinos

überzeugen. Zugleich empfehle Pianinos eigener Konstruktion zu 500 Mark und höher. Weit und breit bekannte fachmännische Bedienung. Gegen bar hoher Rabatt. Teilzahlungen. Langjährige Garantie. 16a

F. Dahmen, Pianoforte-Magazin,
Warendorferstrasse 15.

Verkauf einer Besitzung.

Meine in der Nähe der Stadt Ahlen hart an der Chaussee belegene

Besitzung

in Größe von **24 Morgen** beabsichtige ich anderweitigen Unternehmens halber unterhändig zu verkaufen oder zu verpachten.

Die Besitzung befindet sich im besten Kulturzustande, ist zum Teil gärtnerisch angelegt, mit **über 1000 Obstbäumen** bestanden und enthält ausgedehnte Spargel- und Erdbeerkulturen, für deren Erträge durch die Nähe Ahlens ein günstiger Absatz gesichert ist.

Sie ist von einem nie trocken werdenden Bach umgeben und sind die Wiesen und Ackergrundstücke äußerst ertragreich.

Die Gebäude sind herrschaftlich gebaut und fast neu. w3c

Reflektanten wollen mit mir in Unterhandlung treten.

G. Spiekermann
Revierförster a. D.

Für Handwerker, auch für Rentner passendes, massiv gebautes

Wohnhaus
in der Altstadt,

Ueberwasser, in ruhiger, schöner Lage belegen. Werkstatt separat mit der Straße verbunden, sehr preiswürdig, gegen mäßige Anzahlung zu verkaufen. Gefl. Offerten unter No. 519 an die Annoncenexpedition **E. Vendel,** Ludgeristraße 12. 13a

---

Bad Bentheim.

Hotel und Pension „Bellevue".

Vornehme und beliebte Familien-Pension, Gesellschaften und Ausflüglern bestens empfohlen.

Anmeldungen höfl. vorher erbeten. (f*

W. Stumpf (Neuer Besitzer).

Brunnenbau und Tiefbohrungen

in jeder Dimension, sowie auch wasserdichte Keller unter Garantie liefern

r* **A. Bücker & Co., Melle.**

Nordsee-Schülerheim Thieme Fedderwardersiel.

Lehrer nimmt Schüler und Schülerinnen während der Ferien mit an die Nordsee. — Ideale, ruhige Sommerfrische. Gewissenhafte Aufsicht. Vorzügliche Verpflegung. Pensionspreis mäßig. Beste Referenzen. Prospekte und Anmeldungen bei

C. Thieme, Lehrer, **Eving-Dortmund.**

»» Ahrweiler. ««
Hotel Stern.
Altrenomm. Haus 1. Rang., Pens., Landsch. hervorr. Gegwaldr. Umg., gr. u. kl. Säle, Gesellsch. Omnib. Garage. Stallung. Zentralh. *

Suche auf sofort 3000 Mark gegen hohe Zinsen auf Hypothek. Offerten unter **R 5021** bef. **A. Rolef.**

Kinderheim, Soldad Gottesgabe bei Rheine.

Im Monat **August** findet eine 28tägige Ferienkur für Kinder bemittelter Eltern statt. Die Kur (einschl. Verpflegung, Arzt, Bäder 2c.) kostet:

bei Kindern im Alter bis zu 10 Jahren 75 Mk.; bei Kindern im Alter von 10 bis 12 Jahren 90 Mk.; bei Kindern im Alter über 12 Jahren 100 Mk. a*

Anmeld. bald. b. Bürgermeisteramt Rheine; das. auch Prosp. zu hab.

1800 Mtr. gebrauchte Feldbahn

mit 15 Wagen u. 4 Weichen für Bau- u. Kulturzwecke, sowie Torfwerke geeignet, sind ganz besonders günstig, auch in kleineren Quantitäten,

sowie mietsweise

sofort abzugeben. j3a

Orenstein & Koppel-Arthur Koppel Akt.-Ges., Dortmund.

Haben Sie gute, getr. Herren-, Damen- u. Kindergarderobe, Schuhe 2c. zu verk.? Bitte wend. Sie sich an die Althandlg., **Jüdefelderstr. 14.** Fernsprecher 1681. *

Reisekoffer, Photogr. Apparate und Waffen
kauft *
Münz, Rothenburg 37.

Abschriften
mit Schreibmaschine. Vervielfältigungen. a*
Loerstr. 1 (Clemensstr.-Ecke

Korkboden,

Linoleum-Unterlage, elastisch, fußwarm, schalldämpfend, fertigt an **Stein,** Stuckgeschäft, Oststraße 8, Fernruf 890. *a

---

Getragene Herrengarderobe und Schuhzeug kauft zu den überhaupt nur denkbar höchsten Preisen, Postkarte genügt. **Münz,** Rothenburg 37.

---

1 Underwood-Schreibmaschine, von neu nicht zu unterscheiden, zu 375 Mk. *

1 Kopier-Maschine unter Preis zu verkaufen. **M. Löwenstein, Münster W.**

Rentner, Pensionäre
usw. können
»»» herrliche Villa «««
mit sehr gr. Gart. (ca. 30 Ar) in ruh. kath. westf. Gymnasialstadt, die Bahn, Wasserl., elektr. Licht hat, bei 6000 Mk. Anzahlung erwerben. Auf Wunsch vornehm. Nebenverdienst. Off. u. **W Z 215** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Bernhardinerhund, 7 Mon. alt, umständeh. zu verkaufen. **Spiekerhof 18.**



Nächste Woche Ziehung.
Kieler Lose à 3 M.
3667 Gewinne = a2a

Haupt-Gewinne **100000 50000 10000**

Porto u. Liste 30 Pfg. extra.
Albert Sevin Wwe.,
Münster, Rothenburg 4.

Am 5. ds. Mts. fiel der 4. Hauptgewinn der Berliner Reise-Lotterie von 5000 Mk. auf Nr. 248324 in meine Glückskollekte.

Neu! Neu!
Für
Grammophone

„Die Mühle im Tale"
von Wesseler
gesungen vom **Rebe-Quartett Berlin.**
Ohne Kaufzwang zu hören.
Bernh. Tormann,
Rothenburg 17. a5b

Aparte
Hemdblusen
aus Liberty, Seide, Flanell, Zephir und Batist.

ANFERTIGUNG
nach **Maß,** garantiert gut sitzend.

W. Junkermann,
Rothenburg 48.

Mc. Cormick
Grasmähmaschinen,
Getreidemähmaschinen,
Garbenbindemaschinen,
Schleifapparate, Deichselträger, Ernterechen, Schwaden-Rechen, Massez-Harris
kombiniert mit Wender,
Gabel- und Trommel-Heuwender.
Gebr. Schultz
Münster,
Großhandlung landw. Maschinen und Geräte.

„Warm zu empfehlen ist **Zucker's Patent-Medizinalseife** D. R. P. Nr. 138988 geg. Rauhigkeit u. Schuppungen der Haut, Mitesser,

Pickel,

Knötchen, Pusteln usw. Spezial-Arzt Dr. W." à St. 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, stärkste Form). Dazu **Zuckooh-Creme,** (nicht fettend u. mild) 75 Pf. u. 2 Mk. bei **A. & F. Hansmann,** Frau **M. Harenberg. W. Ruhtisch, C. Francke, H. Monhof,** Drog. **Bischof, Th. Pieper, F. Meyhöfener, B. Bellers,** Servatii-Drogerie **O. Krumbein, C. H. Poetter;** in Greven: **Ww. Elberfeld.**

Wegen Renovierung der Lagerräume
— gebe auf sämtliche —
Möbel, Spiegel und Polsterwaren
10 Proz. Rabatt.

Billigste Bezugsquelle.
F. Lange, Paulstr. 7.
Telephon 820. *

Aufrichtiges Heiratsgesuch!

Alleinstehender kath. Geschäftsmann, 27 Jahre, stattl. Erscheinung, Besitzer eines alteingeführten Geschäftes in mittlerer Stadt, sucht, da es demselben an passender Bekanntschaft fehlt, auf diesem Wege mit häuslicher, gesunder, junger, hübscher, charaktervoller Dame (kathol.), am liebsten vom Landbezirk, zwecks baldiger Heirat in Verbindung zu treten.

Vermögen erwünscht. b(25

Anonyme Bewerb. zwecklos. Verschwiegenheit Ehrensache.

Nur ernstgemeinte Offerten mit Bild beförd. unt. **N N 3263** die Geschäftsstelle.

Prima Fahrräder direkt ab Fabrik, franko jeder Bahnstation.

Bevor Sie ein Fahrrad oder Zubehörteile kaufen, verlangen Sie bitte grossen Prachtkatalog Nr. 20 gratis und franko. Sie werden staunen über die billigen Preise. — Pneumatikmäntel Mk. 2.40, 3.90, 4.30, 5.40, Luftschläuche Mk. 2.—, 2.60, 3.90, 3.40. Acetylenlaternen Mk. 1.50, 2.10, 2.50 etc.

J. Fries, Beseler Nfl., Allemannia-Fahrradwerke, Flensburg.

Beinah hätt' ich's vergessen,

Reichel's Fruchtessenzen als **bestes** und **billigstes Sommergetränk** mit in die **Sommerfrische** zu nehmen. Für **5 Pfund** Limonadesyrup nur **1 Flasche** Extract **zu 75 Pfennigen.** Bei Abnahme von 6 Flaschen die 7. gratis. Stets frisch vorrätig in **Himbeer, Kirsch, Johannisbeer, Erdbeer, Ananas, Pfirsich, Orangen, Zitronen, Lemon Squash, Grenadine** (mit französ. Granatäpfeln), **Champagner** (für Champagner-Weiße), **Waldmeister** (für Mai-Weiße). Einige Tropfen dieser hocharomatischen Extrakte rein für sich, auf ein Glas Zuckerwasser genügen, um im Augenblick eine **wunderbar erfrischende Limonade** zu erhalten. **Ein einziger Versuch führt zu dauerndem Gebrauch.**

Schwanen-Drogerie Apotheker F. Meyhöfener,
Münster i. W., Rothenburg 39 und 40. b*

Süsse Pflicht

sollte es jeder Mutter sein, ihren Kleinen regelmässig die beliebten köstlichen und nahrhaften Hansa-Puddings zu geben, die nur allein mit dem echten Hansa-Puddingpulver hergestellt werden können. Zudem **wertvolle Gratisprämien,** wobei auch Hansa-Backpulver und Vanillinzucker mitzählen. Prämienverzeichnisse überall umsonst oder von **Nährmittelfabrik „Hansa", Hamburg 6.**

Wegen Verkauf des Hauses dauert mein
Total-Ausverkauf
nur noch kurze Zeit. a*
Zu außergewöhnlichen Vorzugspreisen habe ich noch einige komplette
Zimmer-Einrichtungen
sowie **einzelne Möbel** abzugeben.
Besonders vorteilhafte Kaufgelegenheit für bessere Polstermöbel.
Anton Günter
Salzstr. 26, 2. Etg. Eingang Torweg.

C. Beiske

Verspohl 4 **Fernruf 514**

Größte Auswahl. feinstes und größtes **Spezialgeschäft** für **Wild und Geflügel.** Billigste Preise.

Lieferung für Diners und Gesellschaften.

Versand nach auswärts prompt.

NB. Auf Wunsch werden sämtliche Sachen bratfertig und gespickt geliefert.

Pferde aller Art

Doppelponys, schnelle Zucker, kleine Ponys, für jeden Arbeits-, Geschäfts-, Luxus- und Liebhaber-Zweck

habe fast stets vorrätig, und wenn nicht vorhanden, besorge dieselben schnellstens unter weitgehendster Garantie zu billigsten Preisen. Stadtsicher gefahrene Pferde und Ponys.

Alte Pferde nehme zum höchsten Tagespreis in Tausch!

Kulanteste Bedienung sichere zu.

B. Terbrack, Pferdehandlung,
Fernsprecher 961. **Fernsprecher 961,**
Schlachthof-Restaurant, Canalstraße 49. r*

Kirschen, allerfeinste dicke rote und dicke braune Pfund **26** ₰
grosse Bohnen, 3 Pfund **20** ₰
neue Kartoffeln 10 Pfund **65** ₰
heute neue Ladung eingetroffen
Kopfsalat 3 Kopf **10** ₰
Alte Einmachegurken
sehr billig.

Heinr. Hill
Ecke Altersteinweg u. Telgterstrasse.



Horizontal-Finger-Pincenez,

elegante, leichte, unauffällige Form, starrer Nasenbügel, eignet sich für Zylinder- und kombinierte Gläser. Fachkundige Bedienung bei

J. Viehoff, Optiker,
Ludgeristraße 112.

Augenärztliche Verordnungen werden in eigener Werkstatt gewissenhaft gefertigt.

Jagd!

An einer wildreichen, billigen Jagd, einige Stunden von Münster, 3000 Morgen groß, kann ich noch einer beteiligen.

e2a Angebote unter **W W 3268** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wie Tag und Nacht!!
unterscheiden sich **Demtröders Haarersatzteile**
von allen anderen. r*
Verarbeite nur Prima Deutsches Schnitthaar.
Frau Agn. Demtröder, Salzstr. 55, gegenüb. Bolandsstr. u. Bergstr. 13 **Geschw. Christmann,** Demtröder Nachf.

Erdbeeren

Heute nachmittag trifft nochmals eine kleinere Sendung ein.

Billige Preise wie bekannt.

A. Lobenstein,
Prinzipalmarkt 48.

Hypothekengelder
in jeder Höhe bis 3/5 des Wertes zur ersten Stelle für
Landwirte, sodann Hausbeleihungen bis 60% der Taxe in den Städten Münster, Gronau, Rheine,
unkündbar bei bequemer Amortisation (Abtragung).
Kommunaldarlehen
für Kreise, Gemeinden, Städte, Dörfer, Kirchen, Schulen, Krankenhäuser, Kleinbahnen, Chausseebauten durch die
Preußische Central-Boden-Credit-Aktien-Gesellschaft zu Berlin,
ferner **Beleihung** großer **industrieller Unternehmen** besorgt Generalagent **Carl Linnebom,** Münster i. W., Königstr. 82, gegenüber der Marienstule, Telephonanschluß Nr. 878.
Angesehene Mitarbeiter überall gesucht.

Sommerfrische Tatenhausen
bei Halle i. Westf., Inh. Clemens Hoppe.
1/2 Stunde von Station Halle auf herrl. Waldwegen zu erreichen. Vollständig renov. u. neuzeitl. eingerichtet. — Separate Klubzimmer. Für Schulen u. Vereine bestens empfohlen. — Herrl. Aufenthalt im Buchenwalde, Kahnpartien. - Pens. f. Sommerfrischler b. mäß. Preis.
f* **Gute Küche.** **ff. Biere und Weine.**
Telephon-Amt **Halle Nr. 20.**

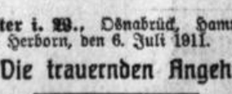
Ibbenbüren, Hotel zum Adler, am Markt,
Besitzer **Otto Hartmann,**
neu eingerichtet mit Zentralheizung. Den Vergnügungs- und Geschäftsreisenden bestens empfohlen.
Telephon 100. f*



Kinderwagen mit Gummirädern und Porzellangriffen **Mark 36.50.**

Carl Hochherz. Rothenburg 2.

Todes-Anzeige.



Heute morgen 6 1/4 Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Heinrich Rosenhövel

im Alter von 58 Jahren und im 34. Jahre einer glücklichen Ehe.

Münster i. W., Osnabrück, Hamm, Gelsenkirchen und Herborn, den 6. Juli 1911.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 9. Juli, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Sterbehause Schillerstr. 52 aus; das Seelenamt am Montag, den 10. Juli, morgens 8 Uhr, in der Herz Jesu-Pfarrkirche.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.

Das Sechswochen-Seelenamt
für den
Kaufmann Josef Lippe
findet am Samstag, den 8. Juli, morgens 9 Uhr, in der St. Josefs-Pfarrkirche statt. Verwandte und Bekannte werden hierzu freundl. eingeladen.

Goldenes **Medaillon** verl. Frauenstr. b. Schloß. Geg. Belohnung abzug. Kanalstr. 42.

Portemonnales, Brieftaschen, Zigarren-Etuis, Visites, Schreibmappen, Aktenmappen, Kollegmappen, Mustermappen u. s. w.
empfehle in großer Auswahl zu billigsten Preisen. Nur gute Sattlerarbeit.
B. Engelhard, Sattlerei.
Gegründet 1850.
Ludgeristr. 78. Tel. 1102.
Extra-Anfertigungen und Reparaturen a*
in eigener Werkstatt.

Gold-Füllfederhalter
in grosser Auswahl u. in allen Preislagen.
Louis Espagne,
Papier- u. Schreibwaren,
Ludgeristrasse 94.



Damen-Frisieren, Kopfwaschen, Toilette-Artikel.

Lager und Anfertigung sämtl. Haarersatzteile.

Emilie Böddeker,
Rothenburg 37.

» Haarersatzteile «
in feinst. Ausführung schnell und billig. *
Joh. Uebel, Coiffeur,
Bahnhofstr. 12, Rothenburg.
Ankauf von Frauenhaaren.

Spazierstöcke
Spazierstöcke
w*
Cigarrenhaus Zur Glaspassage
Ecke Verspoel-Klosterstraße.

Wohlfahrtsstelle für Alkoholkranke.

Sprechstunde jeden Montag von 5—7 Uhr abends.
b* **Kaffeestube Domplatz.**

Dortmunder Kind'l.
Heinrich Kohlbrandt
der beliebte rheinische Humorist. a7c

Eisenbahner-Verein
„Victoria"
feiert am **Sonntag,** den 9. Juli sein diesjähriges
Sommerfest
auf dem **Schützenhof.**
Von 3 Uhr ab:
Konzert, Preisschießen, Damen- und Kinderspiele.
Abends: BALL.
Die Schießkarten sind bei dem Kassierer in Empfang zu nehmen.
9 Uhr: Fackelzug.
Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige!

Hermann. Die glückliche Geburt eines gesunden

Knaben

zeigen hocherfreut an

Apotheker H. Tillmann und Frau
Bernardine geb. Tintrup.
Havixbeck, 6. Juli 1911.

Kathol. Arbeiterverein
(Münster-Ost).

Unser Mitglied
H. Rosenhövel
ist gestorben. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Juli, nachm. 3 1/2 Uhr, vom Sterbehause Schillerstr. 52 aus.
Der Vorstand.

Der gesamten Stadtauflage liegt ein Prospekt der Firma Hamburger Kaffee-Import-Geschäft Emil Tengelmann bei.